

WESTERN

REITER



Das Verbandsmagazin der
Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.



**DEUTSCHLAND GEWINNT
EURO-CUP PREMIERE**



**RHEINLAND VERTEIDIGT
MANNSCHAFTSGOLD**



**NIEDERSACHSENS
JUGEND GEWINNT
TEAMWETTBEWERB**



Amateurenbund der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung



www.westernreiter.com

GERMAN OPEN
Großer
Bericht in
diesem Heft!

**PFERDE SIND UNSERE
LEIDENSCHAFT.
HORSES ARE OUR PASSION.**



**INDIVIDUAL SOLUTIONS
FOR YOUR HORSES.**

sbb stahl
Stahl- und Anlagenbau

QUALITÄT SCHWEISST ZUSAMMEN.

+49 (0) 341 . 5 24 24 40 · sbb-stahl.de

Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day
Groß- und Einzelhandel Import



www.slawik.com

**Für mich ist der Schlüssel zu beständi-
gem Erfolg ein motiviertes Pferd.**

**Das erreiche ich mit individuellem und
abwechslungsreichem Training, solider
Gymnastizierung und dem bestmöglich
passenden Equipment.**

**Für die professionelle Unterstützung bei
der Ausstattung unserer Pferde bedanken
wir uns bei
Day's Cowboy Headquarters.**

Sita Stepper und Doc Smokey Dry

www.gs-stepper.de

Blaubeurer Weg 5
D-72535 Heroldstatt
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Do. 14.00-20.00 Uhr,
Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: www.w-day.de • Email: info@w-day.de



Heinz Montag

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e. V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam:
Miriam Abel, Jörg Brückner, Renate Ettl,
Andrea Gembe, Klaus-Jürgen Guni,
Susanne Güldenpfennig-Hinrichs,
Eberhard „Hank“ Klotz,
Petra Roth-Leckebusch, Anne Wirwahn

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titel: © Fachwerk
Titelfotos: Snake Viking (Helge Schmidt)

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

Liebe Mitglieder und Freunde der EWU,

waren das tolle Tage in Issum! Wer nicht dabei war, hat viel verpasst. Die German Open war ein Fest mit einer phantastischen Stimmung auf den Rängen und unter den Teilnehmern, wie es wenn überhaupt nur mit Vechta im Jahr 2002 vergleichbar ist. Jetzt zur Herausgabe dieser „Westernreiter“-Ausgabe ist immer noch dieses Hochgefühl da, mit all den fleißigen Helfern unter der Leitung von Mike Stöhr und Peter Raabe und dank des Einsatzes von Christiane und Oliver Greven vom Landgut Steeg etwas wirklich Einmaliges auf die Beine gestellt zu haben.

Entsprechend viel Mühe haben wir uns auch gegeben, diesen „Westernreiter“ ganz der German Open zu widmen und besonders schön aufzubereiten. Ich bin mir sicher: Wenn Sie diese Seiten blättern und den langen Text dazu von Anne Wirwahn und Jörg Brückner – aber auch die vielen Texte in den Landesverbandsteilen – lesen, sind die Eindrücke der German Open auch bei Ihnen ganz schnell wieder präsent. Natürlich finden Sie in dieser Ausgabe aber auch das Wichtigste zur Reining-WM und zur Americana.

Bei aller Freude über die gelungene German Open ist schon fast vergessen, welch ein Kraftakt dazu nötig war. Sie mögen verzeihen: Auch mich ganz persönlich und auch meine Präsidiumscollegen hat die Veranstaltung mit all dem Drumherum an den Rand der Kräfte gebracht. Die Umstände, die zur Verlegung der German Open führten, sind auch nach wie vor noch nicht in Gänze aufbereitet. Um so mehr freut es mich, wenn die EWU auf allen Ebenen auch in den nächsten Wochen und Monaten ihre wahre Stärke zeigt: Den enormen Rückhalt in sich selbst und den Willen, gemeinsam den Sport Westernreiten und unseren Verband nach vorne

zu bringen. Eine Entwicklung ist leider, das zeigte sich zuletzt wieder, nie geradlinig. Es tut sehr gut zu erleben, wenn es dann eben nicht nur die (leider normale?) Kritik, sondern auch ein positives Echo gibt.

Unser Sport und unsere Reiter haben es verdient, eine tolle German Open zu erleben. Und unsere Ziele sind unverändert hoch. Auch wenn man manchmal klein anfängt. Wie etwa der Euro-Cup. Dieser internationale und vor allem offiziell anerkannte Mannschaftskampf feierte in Issum seine Premiere. Drei Länder waren zum Debüt dabei. Und es bleibt festzuhalten: Auch dieses Ereignis war ein voller Erfolg. Wir werden alles daran setzen, auch hier kräftig weiter zu arbeiten. Denn das Ziel ist eine offiziell anerkannte Europameisterschaft, die aus diesem Nukleus des Team-Wettbewerbes entstehen soll.

Vergessen Sie aber vor allem jetzt nach dem Ende der diesjährigen Turniersaison auch nicht, Ihren Pferden zu danken. Sie machen uns erst unser Hobby möglich. Sagen Sie auch Ihrem Pferd Danke und genießen Sie einen gemeinsamen Ausritt. Und last, but not least: Sagen Sie nach einer Saison auch ein kräftiges Dankeschön an all die Helfer, die in Ihnen in den vergangenen Monaten zur Seite standen und sich mit Ihnen über Ihre Erfolge gefreut haben.

Herzliche Grüße, Ihr



Heinz Montag,
Präsident

Das Titelbild zeigt Sascha Ludwig und den fünfjährigen Quarter-Wallach Clueless JP. Der sich auf der German Open – wie schon im Vorjahr – den Titel des „Besten Jungpferdes des Jahres 2008“ sicherte.

inhalt:

GERMAN OPEN 2008 in Issum

Toller Sport, volle Zuschauertribünen
und Partystimmung 5



PeeTy und das
Turnier der Turniere 12

Medaillenspiegel 14

EWU-Entscheidungen 15

Stimmen zur German Open 32

Premiere des Euro-Cup 33

Euro-Cup Jugend 37

Kurzportraits der Reiter
im Euro-Cup 40

Dt. Mannschafts-
Meisterschaft Jugend 41

Stimmen zur German Open 46

Deutsche
Mannschafts-Meisterschaft 47

Kommentar in eigener Sache 52

ewu info

Weltmeisterschaften Reining 53

Americana 2008 54

ewu regio

Aus den Landesverbänden 57

termine

Kurs-Service 98

EWU-Trainerseminare 101

EWU-Ausbildungstermine 102

EWU-Turniertermine 103

anzeigen

Private Kleinanzeigen 104

Visitenkarten Anzeigen 104

service

Abo-Coupon und
Kleinanzeigen Coupon 106

redaktionsschluss:

Westernreiter 11/08 - 5. Okt. 2008

Westernreiter 12/08 - 5. Nov. 2008

Westernreiter 01/09 - 5. Dez. 2008

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn

Eichenstück 46

46286 Dorsten

Tel.: 0 23 69 / 20 64 10

Fax: 0 23 69 / 20 64 11

E-Mail: ewu@layout-it.de



PeeTy und ihre Welt Seite 12

Ui, war ich gespannt... Durch den Westernreiter und einschlägige Internetforen bestens informiert, hatte ich gebannt die ständige Terminverschiebung der diesjährigen German Open verfolgt ...



WM Reining Seite 53

Erstmals haben die deutschen Reiter bei einer Reining-WM eine Medaille gewonnen. Mit Bronze beendete das deutsche Team ...



Americana 2008 Seite 54

Das „Mekka für das Westernreiten“ stand für eine Woche im Mittelpunkt der ganzen Szene: Die Americana hatte gerufen ...

GERMAN OPEN 2008 in Issum

Toller Sport, volle Zuschauertribünen und Partystimmung



Die German Open 2008 sorgte einmal mehr für Höhepunkte und machte der EWU als Hauptshow des Turnierjahres alle Ehre. 281 Reiter-Pferd-Kombinationen boten top Westernreitersport und kämpften in etwa 900 Starts sechs Tage lang um Titel, Schärpen und insgesamt 25.000 Euro Preisgeld. 23 sportliche Entscheidungen standen dabei auf dem Programm; darunter der erstmals ausgetragene Euro Cup mit Mannschaften aus den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland. Aber nicht nur aus sportlicher Sicht war die German Open 2008 gelungen: Als wahrer Glücksgriff entpuppte sich die Anlage des Landgut Steeg in Issum. Sowohl Teilnehmer, als auch Zuschauer und Veranstalter bewerteten den neuen Austragungsort äußerst positiv.

Im nächsten Jahr ist die German Open wieder auf dem Landgut Steeg.



Nachdem nur wenige Wochen vor der German Open das EWU-Präsidium gezwungen war, einen neuen Veranstaltungsort zu finden, fiel die Wahl kurzfristig auf das Landgut Steeg in Issum. Anlagenbesitzer Christiane und Oliver Greven stemmten in kurzer Zeit mit viel Herzblut und Engagement ein logistisches Programm, das es wahrlich in sich hatte. Nicht nur wurde die vorhandene Infrastruktur den Bedingungen einer German Open angepasst, sondern dazu wurden außerdem auch einige bauliche Veränderungen im Bestand der Anlage vorgenommen. 2.500 Tonnen an Erdbewegung und die Verlegung von mehreren Kilometern Stromkabel waren beispielsweise Herausforderungen, die gemeistert werden mussten. Der ohnehin schon 100x40 Meter große Abreiteplatz wurde um eine Fläche von 20x40 Metern erweitert und zusätzlich über diesen neu aufgeschütteten Boden eine temporäre Überdachung aufgestellt. Dazu wurden Stallzelte aufgebaut, Wiesen gemäht, Zäune gesetzt, Aussteller akquiriert, Wege ausgebessert, Tribünen aufgebaut und Gastronomie angeworben. Mit viel Liebe zum Detail widmeten sich dabei Oliver und Christiane Greven der Erledigung aller anfallenden und auffallenden Aufgaben. So wurde beispielsweise extra ein Brunnen mit passender Bestuhlung im Innenhof der Reitanlage gebaut. Schließlich sollten nicht nur die Rahmenbedingungen stimmen, sondern auch die Atmosphäre.

Pünktlich zu Veranstaltungsbeginn war das Landgut Steeg schließlich für die große Aufgabe bereit. Die Reiter dankten es mit entspannter, zufriedener und gemütlicher Stimmung während der gesamten Veranstaltungswoche. So äußerten sich beispielsweise Philipp Martin Haug und Oliver Wehnes sehr zufrieden über die Anlage.

„Die Bedingungen sind toll“, so Philipp, „für Teilnehmer und Pferde stimmt alles“. Und Oliver fügte hinzu: „Die Atmosphäre ist sehr gut, und ich habe bisher noch nichts Negatives gehört. Issum ist Klasse“.

Vom Feinsten war unter anderem auch die leibliche Verpflegung der Anwesenden: Vom italienischen Eis über Backwaren, Crepes oder die gewohnte Currywurst und den schlichten Döner bis zum gehobenen amerikanischen Dinner gab es ein breites Angebot. Besonders erwähnenswert ist mit Sicherheit das „Woodpecker's“, ein eigens aufgebautes, großes Gastronomiezelt, in dem Saloon-Atmosphäre bei leckerstem Essen angesagt war. Eine Großbildleinwand im Zelt sorgte außerdem dafür, dass keine Wettbewerbsszene verpasst wurde und man auch beim Essen immer „mittendrin“ im Geschehen war. Witzig: die dem „Woodpecker's“ zugehörige Küche bestand aus einem umgebauten Gelenkbus, der nicht nur ausreichend Platz für die große Küche bot, sondern auch absolut zweckdienlich und ein Blickfang zugleich war.

Insgesamt war der Zwang zur kurzfristigen Verlegung des Veranstaltungsorts der German Open wenige Wochen vor der Veranstaltung letztendlich doch ein Fingerzeig in die Zukunft, der für die nächsten Jahre richtungweisend sein wird. Trotzdem wird sich insbesondere der absolut engagierte und geradezu Berge versetzende Oliver Greven nicht auf den Lorbeeren ausruhen, die er für seine Bemühungen geerntet hat. „Wir können und müssen uns weiter steigern“, so Oliver Greven, „ich sehe in vielen Punkten noch Verbesserungspotenzial. So möchte ich beispielsweise nächstes Jahr noch deutlich mehr Aussteller nach Issum kriegen, was dieses Jahr wegen der kurzen Vorbereitungszeit nicht möglich war.“ Zukunftsmusik wäre demnach eine Art Messecharakter auf der Reitanlage, die dem der Equitana Open Air in Neuss nahe kommen könnte. Eine neue, zusätzliche Reithalle und fest installierte Tribünenplätze sind außerdem im Gespräch.

■ Nächste German Open vom 22.-27. September wieder in Issum

Fest steht auf jeden Fall: Im nächsten Jahr ist die German Open wieder in Issum auf dem Landgut Steeg. Termin ist der 22.-27. September 2009. EWU-Präsident Heinz Montag bilanzierte zur diesjährigen German Open: „Das war eine tolle Veranstaltung. Noch nie haben wir so entspannte Reiter und Pferde bei der German Open gehabt. Dies drückte sich auch in der Qualität der Ritte aus – die Pferde zeigten die Leistungen, die sie können. Und die waren Klasse! Alle freuen sich schon auf das nächste Mal.“

■ Extrem gute Stimmung

Neben der sehr guten Stimmung unter den Teilnehmern verdient auch die Atmosphäre in der Arena eine besondere Erwähnung. „Besonders bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und beim Euro-Cup tobte der Bär. Ich kam ja zweitweise nicht dazu, meine wenigen Begrüßungsworte auszusprechen, so waren die Zuschauer am feiern. Toll!“, so Heinz Montag.

■ Grandioses Engagement von Christiane und Oliver Greven

„Mein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch allen Helfern. Hervorheben möchte ich mein Dankeschön an Christiane und Oliver Greven vom Landgut Steeg: Sie haben uns in einer schwierigen Situation enorm geholfen. Und nicht nur das. Denn was die Beiden mit ihrer Crew hier auf die Beine gestellt haben, da kann man nur den Hut vor ziehen!“

■ Danke an die Sponsoren

„Sehr am Herzen liegt mir zudem der Dank an die Sponsoren“, so Heinz Montag. „Hervorheben möchte ich das Engagement von RWE, Equistro, Diebels und Day's Cowboy Headquarters. „Die Unterstützung dieser Firmen bringt unseren Sport weiter voran.“

Deutschland nutzte den Heimvorteil und gewann sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen die Premiere des Euro-Cups.





Der WDR live vor Ort – Philipp Martin Haug beantwortete kompetent alle Fragen.

■ Medieninteresse von Beginn an sehr groß

Das Medieninteresse war von der ersten Minute an sehr groß. Der WDR war gleich zu Beginn vor Ort und strahlte seinen ersten Bericht inklusive Live-Schaltung gleich am Mittag des ersten Tages aus (WDR am Mittag). Einen nächsten Fernsehbericht gab es am Donnerstag abend zwischen 19.30 und 20.00 Uhr in der WDR Lokalzeit Duisburg. Dieses Mal sogar mit drei Live-Schaltungen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Go der Senior Reining ausgetragen.

Auch Issums Bürgermeister Gerhard Kawaters war vor Ort. Bei einer Pressekonferenz drückte er seine große Freude aus, dass Issum nun für eine Sportveranstaltung dieser Dimension Gastgeber ist. Er begrüßte die Westernreiter am Niederrhein und wünschte der German Open viel Aufmerksamkeit und Publikumsinteresse. Die Fragen der Medien wurden bei dem Pressegespräch kompetent von Philipp Martin Haug und Oliver Wehnes beantwortet.

■ Premiere des Euro-Cup

Es war die Premiere eines internationalen Westernreitwettbewerbs für Nationalmannschaften: Der Euro-Cup. „Jeder Anfang ist klein. Wir sind stolz, in diesem Jahr den Start mit drei Ländern geschafft zu haben“, so EWU-Präsident Heinz Montag. Die Niederlande, die Schweiz und Deutschland stellten je eine Senioren- und eine Jugend-Mannschaft. Auch Österreich war eigentlich bereits für dieses Jahr fest eingeplant. Das klappte leider dann wegen Termenschwierigkeiten nicht, denn parallel zur German Open wurden die österreichischen Staatsmeisterschaften ausgetragen.

Groß war auch in den vergangenen Wochen die Spannung bei den Reitern, wer denn nun ins Nationalteam berufen wird. Mannschaftsführer Mike Stöhr entschied sich schließlich, die jeweiligen Gewinner der Vorläufe zu berufen. Bei den Disziplinen mit Junior- und Senior-Unterscheidung hatte er die Option zu wählen. „Ich denke, dass wird auch zukünftig der Modus zur

Berufung sein“, so Mike Stöhr. Natürlich sei auch angedacht, zukünftig Kadertrainings und ähnliches abzuhalten. Dann greift der eben genannte Modus natürlich nicht mehr ausschließlich. Es wird deshalb wohl zu einem erweiterten Kader kommen, wobei natürlich auch die Deutschen Meister EWU in den entsprechenden Überlegungen eine große Rolle spielen werden. Bei den Jugendlichen spielte übrigens in diesem Jahr auch die Leistung beim Jugendcamp Only Youth eine Rolle für die Berufung.

■ Die ersten 11 Mitglieder der EWU-Nationalmannschaft berufen

Stolz war nur ein Attribut, das die Reiter empfanden, die in das erste Nationalteam der EWU berufen wurden. Das waren: Angela Mariana Koser auf Peppa Bar Demaso, Victoria Zehetmeier auf Royal Rietta, Kristina Müller auf Gerry, Martin Otremba auf Smooth Relic, Birgit Bayer auf Drive By und Sita Stepper auf Doc Smokin Dry. Bei den Jugendlichen waren es: Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip, Laura Sasse auf Gandalf, Laura Spielmann auf Regina De Nemaninga, Anne Biebler auf RHD Genuine Red Sun und Mia Maria Jeske.

■ Zwei Siege für Deutschland

Deutschland nutzte den Heimvorteil und gewann sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen die Premiere des Euro-Cups. Bei den Senioren war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das schließlich der Gastgeber im Endspurt für sich entschied. Bei 39 Punkten gewann Deutschland mit zwei Zählern Vorsprung vor der Schweiz (37), Dritter wurde die Niederlande mit 28 Punkten. Bei den Senioren war der Modus so, dass jeder der genannten Reiter in zwei Prüfungen starten musste.

Bei den Jugendlichen setzte sich Deutschland ebenfalls mit zwei Punkten Vorsprung durch. Hier kam das Gastgeber-Team auf 11 Punkte. Der zweite Platz ging erneut an die Schweiz, die auf 9 Punkte kam. Dritter wurde Niederlande mit 4 Punkten.

■ Kooperation mit österreichischen Fachverband für Reiten und Fahren FENA beschlossen

Der Euro-Cup soll natürlich jetzt jährlich und dann auch möglichst mit immer mehr Mannschaften ausgetragen werden.

Ein wichtiger Meilenstein wurde bereits unmittelbar vor der German Open gesetzt: So haben die EWU und der österreichische Fachverband für Reiten und Fahren FENA eine Kooperation beschlossen. Dieser österreichischen „FN“ gehören auch alle österreichischen Westernreitverbände an. Der Sprecher des Bereiches Westernreiten ist Gerold Dautzenberg, mit dem auch konkret die Gespräche geführt wurden. Es war Wunsch der FENA, mit der EWU über eine Kooperation zu sprechen.

Was bedeutet das genau? ▶

Western Struktur-Müsli

Über 100.000 Westernreiter können sich nicht irren!

Neue Rezeptur:

Perfekt abgestimmt auf die besonders ausgeprägte Bemuskelung von Westernpferderassen.

Für Quarter, Paint und Appaloosa!



Futterberatung:

☎ 01805-010944
beratung@marstall.eu
Händler finden: www.marstall.eu

(14 Cent/Min. aus dem Festnetz. Mobilfunk-Anrufer abweichend)

Heinz Montag: „Wir werden zukünftig auf allen Bereichen von der Ausbildung bis zum Turnierwesen gemeinsame Sache machen. Damit haben wir auch die Möglichkeit geschaffen, dass die österreichischen Reiter, sofern sie FENA-Mitglied sind, bei uns reiten können. Und das gilt natürlich auch andersrum, also auch die EWU-Mitglieder können ohne eigene österreichische Mitgliedschaft in Österreich starten.“

■ Ziel ist eine offiziell anerkannte Europameisterschaft

Montag weiter: „So werden wir gemeinschaftlich auftreten und das Westernreiten noch besser präsentieren können. Ziel ist unterm Strich, eine offiziell anerkannte offene Europameisterschaft im Westernreiten vorzubereiten. Es gibt auch bereits ganz neu Gespräche mit den Tschechen und Italienern. Mit Österreich, der Schweiz und Niederlande sind wir ja schon einen Schritt weiter.“ Bis es mit der Europameisterschaft soweit ist, wird es noch etwas dauern. „Bis dahin wird der Mannschaftswettkampf Euro Cup im Fokus stehen und unser internationaler Wettbewerb auch so heißen.“

■ Caroline Schoneveld: „Schönstes Turnier, das ich je erlebt habe“

Der Weg ist mit Begeisterung beschritten. Der niederländische Mental Coach Caroline Schoneveld verabschiedete sich begeistert aus Issum: „Das war das schönste Turnier, das ich je erlebt habe. Die Stimmung, die Organisation, die Freundschaft – Wahnsinn. Ich bin total begeistert. Und diese Meinung haben alle in unserem Team. Diese Kameradschaft untereinander kannten wir nicht. Toll auch, dass die Deutschen Holländisch lernten und wir deutsch – und uns so während der Prüfung noch besser gegenseitig anfeuern konnten. Wir freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen.“

Allen Helfern ein dickes Dankeschön!

Danke allen Helfern – unter der sportlichen Leitung von Mike Stöhr und Peter Raabe – für den unermüdlichen Einsatz an allen Tagen. Ihr habt sehr dazu beigetragen dass diese German Open die tollste und entspannendste aller Zeiten wurde.

Die Helfer waren in diesem Jahr:

■ Christiane und Oliver Greven vom Landgut Steeg

Turnierleitung: Mike Stöhr ■ Peter Raabe

Meldestelle: Miriam Abel ■ Eva Gebhard ■ Frau Moser

Parcoursdienst: Frank Brüggemann ■ Petra Wißen ■ Andreas Behr ■ Michael Mildau

Richter: Susanne Haug ■ Sonja Merkle ■ Sylvia Katschker ■ Jack Drechsler

Ringsteward: Karen Mebus ■ Evi Bös ■ Renate Leimbach

Sabrina Leithäusl ■ Carmen Voigtland

Doorman: Kerstin Hofmann

Patrick Reifferscheidt

Ansage: Lutz Reufels ■ Tom Dols

Presse: Anne Wirwahn ■ Steffi, Andrea und Jörg Brückner

Sanitäter: Patrick Reifferscheidt

Catering: Roswitha Stöhr

Stallwache: Hans Joachim Brandenburg

Hermann Kathmann

Monika Kathmann

Schmied: Markus Raabe



■ Anna Valentina Klein erfolgreichste Jugendliche der German Open: „Mein Traum: Europameisterin bei der EWU werden“

Bei den Jugendlichen waren zwei Reiter besonders erfolgreich: Anna Valentina Klein wurde zweifache Deutsche Meisterin und einmal Vizemeisterin. Die 16-jährige Pfälzerin stellte den neunjährigen Quarter Hint Of Leo, „Henry“ genannt, vor. Die Gymnastin mit dem Berufswunsch Psychologin reitet seit acht Jahren. Ihre Trainer sind Sascha Ludwig und Andrea Schmid. Und ihr größter Traum? Anna Valentina Klein: „Ich möchte irgendwann mal Europameisterin bei der EWU werden!“

■ Sarah Schulte All-around-Champion der Jugendlichen

Sarah Schulte blieb zwar ohne Goldmedaille, wurde aber bei den Jugendlichen dreifache Deutsche Vizemeisterin und schaffte zudem einen fünften Rang. Diese vier Top-Platzierungen brachten ihr auch die lila Schleife als All-around-Champion Jugend bei der German Open 2008.



All-around-Champion Jugend:
Sarah Schulte

■ Anderer All-around-Champion-Titel für Sita Stepper

Sita Stepper wurde All-around-Champion bei den Erwachsenen. Auf dem Weg zu 33 errittenen Punkten sammelte sie zwei Deutsche Vizemeisterschaften (Superhorse und Western Riding), einmal Bronze (Horsemanship) und einen siebten Rang (Pleasure).



Erfolgreichste Jugendliche der German Open:
Anna Valentina Klein mit Hint Of Leo



All-around-Champion Erwachsene:
Sita Stepper

■ **Bestes Jungferd des Jahres 2008:**
Erneut Clueless JP unter
Sascha Ludwig

Er war das "Beste Jungferd des Jahres 2007" – und er ist auch das "Beste Jungferd des Jahres 2008": Clueless JP, vorgestellt von Sascha Ludwig und im Besitz von Dr. Wolfgang Klein. In der Gesamtwertung der drei Jungferd-Disziplinen sammelte der fünfjährige Quarter-Wallach die meisten All-around-Punkte. Er gewann diese Wertung mit 71 Punkten souverän. Clueless JP ist von Jörg Pasternak gezogen. Er stammt aus der Paarung Olena San Badger x Flashy Snapp. In der All-around-Wertung wurde BFR Dry Smart Cash unter Katja Sandfort mit 52 Punkten zweitbestes Jungferd des Jahres. Der dritte Rang dieser Wertung ging Be in Action unter Eva Maria Klein (46 Punkte).

■ **Sattel von „Day's Cowboy Headquarters“**

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch in diesem Jahr für die Sieger der Jungferdewettbewerbe wertvolle Preise. In den Einzelprüfungen erhielten die Gewinner einen Buckle von Montana Silversmiths. Der Reiter des Gesamtsieger, also dem „Besten Jungferd des Jahres 2008“, bekam einen richtig feinen Sattel. Pun-

ziert natürlich mit der entsprechenden Aufschrift des Titels. Sponsor dieser wertvollen Preise war einmal mehr Wolfgang Day von „Day's Cowboy Headquarters“. Für Sascha Ludwig und Clueless JP war es sogar der dritte Sattel von

„Day's Cowboy Headquarters“ innerhalb von einem Kalenderjahr. Denn neben den beiden Sätteln bei der German Open hatte er einen solchen auch beim A/Q-Turnier in Graben-Neudorf gewonnen. ▶

Für das „Beste Jungferd des Jahres 2008“ gab es richtig feinen Sattel von Day's Cowboy Headquarters.



Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen:
DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE



ANHANG ERSTER KLASSE



Aufstellklappe

Deckenablage

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
D-49688 Lastrup

☎ ++49 (0) 44 72 / 895-0

www.boeckmann.com

■ Goldenes Reitabzeichen verliehen

Im feierlichen Rahmen der German Open 2008 wurde auch dieses Jahr wieder als höchste reitliche Auszeichnung an sieben besonders erfolgreiche Reiterinnen und Reiter das Goldene Westernreitabzeichen der EWU verliehen. Im Gegensatz zu allen anderen Westernreitabzeichen wird das Goldene Westernreitabzeichen aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen durch das EWU-Präsidium verliehen. Voraussetzung dafür sind mindestens 200 Punkte, die nach einem speziellen Schlüssel in den Leistungsklassen 1 und 2 erritten werden müssen.

Das Goldene Westernreitabzeichen erhielten:

Linda Leckebusch

ist EWU-Mitglied seit 1999 und zugleich jüngste Trainerin A Westernreiten. Sie kann bereits auf eine lange Liste von Erfolgen zurückblicken; darunter zum Beispiel der Deutsche Meistertitel EWU in der Western Horsemanship 2006. Ein Höhepunkt ihrer Karriere war mit Sicherheit die German Open 2007 in Kassel, auf der sie mit drei Goldmedaillen (Senior Trail, Western Horsemanship sowie Mannschaftsmeister mit dem Rheinland-Kader) und einer Vizemeisterschaft (Doppelsieg im Senior Trail) die erfolgreichste Reiterin war. Ihre Erfolgspferde heißen TL Cherokee Cactus und Mr Sunny Royal Jack.



Franziska Häger

gehört seit 1999 der EWU an und ist Trainer C Westernreiten. 2008 zog sie von Berlin/Brandenburg nach Bayern. Ihre ersten Turniererfolge erzielte sie als Jugendliche auf Whipper Snapper Man und Hollywood Babe Cody. 2002, 2005, 2006 und 2007 war sie Deutsche Meisterin EWU in der Disziplin Western Riding mit ihrem Erfolgspferd, dem Hafflinger PR Fritz Power, mit dem sie auch Goldene EWU-Pferdemedailles in Western Horsemanship, Western Riding und Superhorse errang.

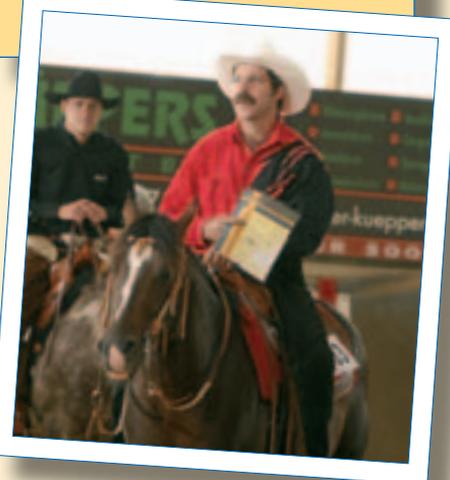
Ralf Seedorf

ist EWU-Mitglied seit 1996 und im Landesverband Bremen/Niedersachsen zu Hause. Zu seinen ersten Turniererfolgen ritt er auf dem Quarter Horse-Wallach Docs Great Pine. Er ist Trainer A Westernreiten und langjähriger ehrenamtlicher Vorsitzender des LV Bremen Niedersachsen gewesen. Sein derzeitiges Erfolgspferd ist Two T Gen Kershaw.



Isabel Schertle

aus dem Landesverband Baden-Württemberg ist seit 1996 EWU-Mitglied und besitzt die Lizenz Trainer C Westernreiten. Erste Turniererfolge feierte sie auf dem Vollblutaraber Hajlan Marah und dem Isländer Gráni frá Haukadal. Erfolgspferde wurden dann Midnight Karat Jac und Cocos Jumpin Jack Flash sowie ihr Pferd Royal Chants Te Too.



Rainer Stiller-Jung

gehört seit 1989 der EWU an. Seine ersten Erfolge errang er 1992 auf dem Appaloosa J.B.'s Captain Sunraker; ein Pferd, das aufgrund seiner sportlichen Erfolge die Auszeichnung des Supreme Champion des ApHC erreicht hat. Über viele Jahre gehörte Rainer Stiller-Jung zur Leistungsspitze der EWU mit EWU-Champion- und Deutsche Vizemeistertiteln. Seit 2004 startet er mit dem Paint Horse Jacky Star King auf Turnieren.



Robert Mayer

aus Baden-Württemberg ist seit 1997 in der EWU Mitglied. Erste Turniererfolge kamen auf Scotch Bud Light, seit 2002 unzählige Platzierungen auf seinem Erfolgspferd Elite Joe mit zahlreichen Teilnahmen an den Deutschen Meisterschaften. Elite Joe wurde mit goldenen Pferdemedailles in Western Pleasure, Western Horsemanship und Trail, sowie Silber in der Superhorse ausgezeichnet.



Große Ehre auch für Jack Drechsler, der zum Ehrenrichter der EWU ernannt wurde.

■ Ehrenrichter Jack Drechsler

Große Ehre auch für Jack Drechsler: Im vergangenen Jahr beschloss die EWU auf Antrag der Richterschaft, Jack Drechsler zum Ehrenrichter der EWU zu ernennen. Jetzt bei der German Open war die passende Gelegenheit, diese Ehrung persönlich auszusprechen. Im Rahmen der Eröffnung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft war es soweit. Richter-Vorsitzende Susanne Haug übernahm das Wort. Sie dankte dem 72jährigen für all sein Engagement bei der EWU: Jack Drechsler richtet seit 1985 in Europa und hat seit 1987 bei der EWU Richter ausgebildet. 39 EWU-Richter lernten in all diesen Jahren bei ihm das Handwerk. Übrigens eine Zahl, die wie auch die anderen Fakten akribisch von Jochen Held recherchiert wurde.

Er setzte zudem die Meilensteine beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung des Richtwesens bei der EWU. Susanne Haug wünschte dem Kanadier in Anlehnung an eine seiner vielen Visitenkarten, auf der unter seinem Namen die Begriffe lover, explorer, gourmet stehen: noch viele weitere „liebe Begegnungen, interessante Entdeckungen und leckere Essen“.

Natürlich wurde die Ernennung zum Ehrenrichter auch mit der Übergabe von Ehrengaben begleitet. Er bekam eine von der Goldschmiedin Andrea Mauer gefertigte Ehrennadel der EWU ans Revers und von den Richtern eine Jacke mit der Aufschrift „EWU Ehrenrichter“ überreicht.

Der emotionale Höhepunkt: Vor vielen Jahren hatte Jack Drechsler mal bei einer Futurity seine Gesangskünste preisgegeben. Eben eine Aufzeichnung dieses Liedes wurde zum Abschluss dieser hohen Ehrung abgespielt. **Auch an dieser Stelle noch einmal im Namen aller EWU-Mitglieder und speziell der Richter: Danke Jack!**

■ People Cutting und Sheerleader

Für zusätzliche Stimmung in der Arena sorgten am letzten Veranstaltungstag ein Auftritt von Sheerleadern, die Wolfgang Domnik, auch bekannt als 2. Vorsitzender der NCHA Germany, besorgt hatte. Jörg Fasse demonstrierte zudem auf Cantaina Cat People Cutting.

Weiter geht's auf Seite 14 ►

Flower
Power!
...von meisterhand
gemacht!

Einladung zum
Platznehmen
und Wohlfühlen!

NRHA Futurity '08 –
03. bis 13.10.08 in Kreuth –
Wir sind dabei!

STEGMANN
saddlery

Bahnhofstraße 16
63762 Großostheim
Telefon: 06026-3226
Telefax: 06026-2836

info@stegmann-saddlery.de
www.stegmann-saddlery.de

Pleasuretussi

und ihre Welt



PeeTy und das Turnier der Turniere

Ui, war ich gespannt...

Durch den Westernreiter und einschlägige Internetforen bestens informiert, hatte ich gebannt die ständige Terminverschiebung der diesjährigen German Open verfolgt.

Ich kam etwas ins Schleudern, denn Haushalt und die German Open unter einen Cowboyhut zu bringen gestaltete sich immer schwieriger. Nicht genug, dass meine eigenen Termine für Turbulenzen in der „Oma, könntest du vielleicht...“-Ansprache sorgten. Nein, durch die Verschiebung dieses wichtigen Turniers, dem ich unbedingt beiwohnen wollte, hatte ich irgendwann eine Mutter, die keine Lust mehr hatte dieses ständige Auf-und-Ab auszubaden. Ich musste da aber irgendwie hin. Fred sah das im übrigen auch so, denn er freute sich im Inneren meines Gehörgangs schon wieder auf Tackos und Co, die sich dann direkt auf meinen Hüften legen würden.

Also verfolgte ich weiter die Berichterstattung und war wirklich baff, als ich las, dass die ganze Schose in Issum stattfinden sollte. „Huch!“, dachte ich so bei mir. Diese Anlage war mir ein Begriff, denn ich hatte dort schon einmal das Vergnügen ein Turnier reiten zu dürfen. Die Familie Greven war mir deshalb als umsorgender Gastgeber bekannt. Sie versuchen stets Alles, den Teilnehmern eine schöne Zeit zu beschern und die Dauer des Aufenthaltes so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ich fragte mich dann allerdings, wo denn die Zuschauer sitzen sollten. Stilecht auf den Strohhallen, die auf der langen Seite für gute Einblicke in die Halle sorgen? Oder direkt in der Halle, als Ersatz für Trailhindernisse und Reiningmarker? Im Geiste sah ich stoppende Pferde auf mich (den Endmarker) zurasen und Zuschauer, die im Trailparcours als Stangen auf dem Boden lagen um von dort aus den besten Blick zu genießen.

Neugierig, wie wir Mädels sind, klickte ich mich jeden Tag weiter durchs Web und sah dabei was die Grevens alles aus dem Boden stampften. Mit voller Motivation und Energie schafften sie anscheinend das Unmögliche inkl. eines überdachten Abreitplatzes.

Ich fragte mich, wie um alles in der Welt die EWU wieder einmal in kürzester Zeit Dinge realisierte, die Anderen unmöglich erschienen (das Bodenproblem des letzten Jahres hatte dies ja auch schon gezeigt). Als Verband der Einheit machten sie auch dieses Jahr wieder einmal Wunder wahr.

Gut gelaunt und bei sonnigem Himmel reiste ich in Issum an und staunte nicht schlecht:

Von meinem Parkplatz aus sah ich viele weiße Zelte, die mir die Möglichkeit boten mein Reitequipment zu verbessern und mein Haushaltsbudget zu verkleinern. Ich blickte kurz in mein Portemonnaie, aus dem mir die Motten entgegenflogen, und entschied mein Plastikgeld unangetastet zu lassen. Verkaufsstände mit leckeren Dönern, Waffeln und Co. und sogar ein Saloon lockten mich mit kalorienreichen Mahlzeiten an.

Als ich den Weg durch sie hindurch gefunden hatte, weil Fred mich einfach an den gut duftenden Dingen vorbeizog und mich wieder einmal auf die Größe meiner Showjeans aufmerksam machte, stand ich plötzlich vor einem Springbrunnen. „Wow! Las Vegas lässt grüßen!“, dachte ich bei mir und genoss eine kurze Rast auf einer Holzbank in der Sonne. Schön ist es hier, schien mir die Sonne sagen zu wollen, die kräftig schien. Ich schloss für ein paar Minuten meine Äuglein. Als ich sie wieder öffnete fiel mir etwas auf:

Fast alle Menschen lächelten.

Jeder schlenderte locker herum und hielt hier und da einen Plausch mit den Mitstreitern. Von Stress oder Konkurrenzdruck eines großen Turniers war nichts zu spüren. Alle hatten gute Laune. Auf dem Abreiteplatz herrschte ebenfalls eitel Sonnenschein und die stressige Atmosphäre eines großen Turniers fehlte hier gänzlich. Mensch und vor allem Pferd schienen sich wie Zuhause zu fühlen.

Als ich dann meinen Platz als Pylone in der Halle einnehmen wollte staunte ich nicht schlecht.

Sowohl auf der langen als auch auf der kurzen Hallenseite standen Tribünen. Diese boten ausreichend Platz und der Umstand, dass EWU-Mitglieder freien Eintritt hatten, trug ebenfalls dazu bei, dass man sich angenommen fühlte und das Geld lieber doch bei den Caterern ausgab. Die Reiter und Zuschauer schienen alle sehr zufrieden und ein seliges Gefühl von Zuhause oder Reiten unter Freunden stellte sich ein.

Als EWU-Mädel und gleichzeitig Eigentümerin und beste Freundin eines Nicht-Quarters mag ich ja besonders an der EWU, dass Pferde aller Rassen vertreten und vor allen Dingen akzeptiert sind. Legendäre Haffis und Kaltblüter, Norweger, Araber und abenteuerliche Mixe jeglicher Rasse ziehen gemeinschaftlich ihre Bahn und beweisen, dass auch sie ihren Platz in der Westernszene verdienen.

Vielleicht haltet ihr mich jetzt für leicht oder schwer schi-



zophren aber ich warte ja immer darauf, dass irgendwann eine lila Kuh um die Ecke kommt und mit einem gigantischen Spin die LK1er Reining gewinnt.

Sind eigentlich Kamele auch zugelassen? Und wenn ja, wie stehen sie dann im Programm?

Als WGHT (Western gerittenes Höcker Tier)?

Oder als WGPH (Western gerittener Paar-Hufer)?

Dann bekäme auch das Kürzel PHCG eine völlig neue Bedeutung: Paarhufer Club Germany. In diesem Club würden dann Kamele, Kühe, Schweine (Schweinpleasure?) aufgenommen. Bei Giraffen wäre dann die Hallenhöhe nochmal zu prüfen. Ich werde mir mal das Regelbuch genau anschauen und darüber nachdenken. Es würde auch für die Hufschmiede eine Herausforderung der besonderen Art werden. Aber lassen wir das an dieser Stelle.

Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr die Meisterschaft der Landesverbände. Hier messen sich Reiter aus dem gesamten Bundesgebiet als Mannschaft. Die Stimmung, die an diesem Tag in der Luft liegt ist legendär. Schon am Morgen spürt man, dass etwas anders ist:

Fahnen, Transparente, Shirts usw. werden angeschleppt um das entsprechende Team nach vorne zu schreien. Die Anfeuerungsrufe hört man bis Texas und alle geben ihr Bestes. Vielleicht bilde ich mir das in meinem blonden Köpfchen nur ein aber sogar die Pferde scheinen motivierter.

Unser Heinzelmännchen kam diesmal kaum mit seinem lieblichen Stimmchen durch, so laut und vehement wurden die Teams zum Sieg angetrieben. Da half auch keine noch so gute Hallenbeschallung. Das Publikum war lauter. Wer es noch nicht erlebt hat sollte sich dieses Event unbedingt im kommenden Jahr anschauen. EWU-Feeling pur!

Und dann gab es noch eine Besonderheit 2008.

EWU goes international.

Zum allerersten Mal wurde der Euro-Cup ausgetragen. Mannschaften aus den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland wetteiferten um die begehrte blaue Schleife.

Die Halle tobte und der Boden bebte. Mal sehen ob im kommenden Jahr noch weitere Mannschaften dazu kommen. Eine eigene EWU-WM wäre doch auch mal eine feine Sache

Fazit:

Die diesjährige German Open der EWU war ein ganz besonderes Turnier. Gelebt wurde das Gefühl eine große Familie zu sein. Der Veranstaltungsort hat sich als Glücksgriff erwiesen und wird auch in der Zukunft ein toller und freundschaftlicher Gastgeber sein. Mir kam zu Ohren, dass sogar eine weitere Halle hinzukommen soll. Ich wünsche der Familie Greven ein gutes Händchen bei ihren Bemühungen und den festen Glauben an den Satz:

Alles wird gut!

Eure PeeTy



Pleasuretussi.de



■ Einige Zahlen: 19 Pferderassen in Issum vertreten

Ein buntes Bild bot sich auf den German Open 2008 wieder einmal den Betrachtern, sowohl in der Arena als auch auf dem Abreiteplatz. Nicht nur die vielen tollen, farbenfrohen Outfits insbesondere natürlich der Reiterinnen zogen die Augen der Zuschauer auf sich: Das lebendige Bild, das die Turnierszene der EWU auch ein Stück weit ausmacht, ist natürlich die Vielfalt an Pferderassen. Eindeutig zahlenmäßig dominierten dabei die Quarter Horses mit 176 Pferden – bei 281 anwesenden Reiter-Pferd-Kombinationen. Da konnten auch die beiden anderen Westerpferderassen, die Paint Horses und Appaloosas mit 28 bzw. 17 Vertretern nicht mithalten – zumindest nicht, was die Masse betrifft, denn sportliche Erfolge feierten bei weitem nicht nur die Quarter-Horse-Reiter. Kräftig Konkurrenz machten ihnen dabei jedoch auch die anderen 16 Pferde- und Ponyrassen, die in Issum um die hohen Ehren der Deutschen Meistertitel EWU kämpften. Vom Araber bis zum Irish Tinker, vom Welsh über den Freiburger bis zum Rheinländer präsentierten sich die unterschiedlichsten Rassen als fabelhafte Westerpferde. Den größten Anteil machten dabei mit 24 Vertretern die Rassenmische aus, die bei der EWU die Abkürzung WGP oder WGPo für westengerittenes Pferd bzw. Pony tragen. Auch die „Alpenquarter“, also die Haflinger, machten ihrem Ruf als gute Westerpferde wieder alle Ehre. Insgesamt neun von ihnen waren in den Wettbewerben mit von der Partie. Fünf Deutsche Reitponys, drei Pintos, zwei Fjordpferde und zwei Criollos zeigten ebenfalls ihr Potenzial, genauso wie einige andere Rassen, die aber nur mit jeweils einem Vertreter in Issum vor Ort waren: Araber, Freiburger, Tinker, ein Connemara, Arabo-Haflinger, Rheinländer, ein Welsh-Pony, Dülmener und sogar ein Morgan Horse war unter den Teilnehmern zu finden, das unter Jael Wälchli aus der Schweiz an den Start ging.

Bei den anwesenden Reitern machte sich natürlich die Gastgeberrolle bemerkbar: So stellte der Landesverband Rheinland mit 63 Teilnehmern die mit Abstand stärkste Fraktion.

Überraschend: Der zweitstärkste Landesverband in Issum war mit 29 Reitern der Landesverband Berlin-Brandenburg. 26 Reiter kamen aus Westfalen, 24 aus Niedersachsen-Hannover. Baden-Württemberg war mit 22 Reitern vertreten. Die anderen Zahlen: Bayern: 12, Bremen-Niedersachsen: 11, Hessen: 15, Hamburg/Schleswig-Holstein: 16, Mecklenburg-Vorpommern: 1, Rheinland-Pfalz: 15, Saarland: 9, Sachsen: 12, Thüringen: 3.

Spezielles Fotoalbum der German Open 2008

Showfotograf Helge Schmidt (Snake Viking) bietet auch in diesem Jahr wieder ein spezielles Fotoalbum zur German Open an.

Tolle Bilder, emotionale Momente und damit eine wunderbare Erinnerung an diese Veranstaltung sind garantiert.

Das Fotoalbum zur German Open 2008 gibt es für

44,95 Euro als verstärkten Einband oder für 54,95 Euro als feste Buchbindung.

Und zur Erinnerung:

Auch das Fotoalbum zur German Open 2006 wird auf Anfrage noch geliefert (49,95 Euro). Interessenten wenden sich an Helge Schmidt unter www.pferde-aufnahmen.com oder per E-Mail unter: info@snakeviking.de

Medaillenspiegel EWU-DM 2008

(Auswertung aller Einzeldisziplinen ohne Reining- und Jungpferdeprüfungen)

	Gold	Silber	Bronze
■ Jugend			
Rheinland-Pfalz	2	1	1
Rheinland	1	2	1
Berlin-Brandenburg	1	-	1
Niedersachsen	1	-	-
Baden-Württemberg	1	-	-
Hessen	1	-	-
Westfalen	-	3	3
Bayern	-	1	-
Sachsen	-	-	1
■ Senioren			
Rheinland	4	1	1
Baden-Württemberg	1	2	1
Berlin-Brandenburg	1	2	-
Bayern	1	1	2
HH/Schleswig-Holstein	1	0	1
Niedersachsen	0	1	0
Rheinland-Pfalz	0	1	2
Sachsen	0	0	1
■ Gesamt (Jugend und Senioren)			
Rheinland	5	3	2
Rheinland-Pfalz	2	2	3
Berlin-Brandenburg	2	2	1
Baden-Württemberg	2	2	1
Bayern	1	2	2
Niedersachsen	1	1	-
HH/Schleswig-Holstein	1	-	1
Hessen	1	-	-
Westfalen	-	3	3
Sachsen	-	-	2

Platzierungspunkte zählen und nicht der Score

Für die German Open mussten sich die Teilnehmer vorab qualifizieren. In Issum wurden dann zunächst Vorläufe ausgetragen. Die jeweils zehn besten Reiter im Go starteten im Finale. Gerichtet wurden die Vorläufe von zwei und die Endläufe von drei Richtern. Für die Platzierung wurden die so genannten Platzierungspunkte ausgewertet. Das bedeutet etwa bei zehn Platzierten, dass der beste Reiter je Richter zehn Platzierungspunkte bekam, der zweitbeste Reiter neun Platzierungspunkte usw.

LK 1/2 A Horsemanship

Vier Vorjahresfinalisten erneut im Endlauf

Mit 47 Teilnehmern war der Go der Horsemanship die am größten besetzte Prüfung der German Open. Wahrlich keine leichte Aufgabe auch für die Richterinnen Sylvia Katschker und Susanne Haug. Im besten Fall gab es bei 47 Startern 94 Platzierungspunkte zu erwerben. Und beinahe diese Idealmarke erreichte Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta. Die Bayerin kam auf 93 Punkte. Im vergangenen Jahr wurde Viktoria Zehetmeier Siebte dieser Prüfung. Neben ihr erreichten drei weitere Vorjahresfinalisten mit dem selben Pferd auch dieses Jahr wieder den Endlauf der Horsemanship: Die Titelverteidigerin Linda Leckebusch, die Vorjahresdritte Sita Stepper sowie die Sechste des Jahres 2007, Claudia Thomys. Zweite im Go der diesjährigen Horsemanship aber wurde eine weitere Bayerin: Sigrune Brem auf Heza Miracle Magic. Sie kam auf 91 Platzierungspunkte. Auch die 90er-Punktegrenze erreichte als Dritte die Vorjahressiegerin Linda Leckebusch auf TL Cherokee Cactus (90). Mit 85 Platzierungspunkten als Vierte im Finale wieder dabei: Die Vorjahresdritte Sita Stepper auf Doc Smokey Dry.

In dem Feld von 47 Startern gab es zwei Reiter der Leistungsklasse 2. Und eine von ihnen qualifizierte sich als Fünfte für den Endlauf: Die Rheinländerin Sophie Schonauer auf Gentle Invitation (83).

Neben Sita Stepper kam eine zweite Reiterin aus Baden-Württemberg ins Finale: Angela Mariana Koser wurde mit 82 Punkten auf Peppas Bar Delmaso Sechste des Vorlaufs. Als Siebte kam Claudia Thomys in den Endlauf. Die Vorjahressechste kam auf Dragon zu 80 Punkten. Und erzielte damit zwei Zähler mehr als Katha Mothes aus Sachsen. Sie errang auf Hooray For Dun It 78 Platzierungspunkte. Als einziger Vertreter des männlichen Geschlechts schaffte Danny Reinkehr in der Horsemanship. Er sammelte Dressed Red 77 Punkte. 76 Punkte schließlich sein, um als Zehnter zug zu schaffen. Das gelang der Pfälzerin Julia Pe-

tra Hüskes auf GM Kings Jessie Rose.



Gerade um einen Punkt am Endlauf schrappte Kristina Müller auf dem Haflinger Gerry vorbei (75). Einen weiteren Zähler zurück kam Hiltrud Rath auf Ima Cool Te N Te, dem „Besten Jungpferd des Jahres 2005“ und Deutscher Meister EWU im Junior Trail 2007, auf den zwölften Rang.

Im Finale legt Sigrune Brem die beste Leistung hin

Der erste große Höhepunkt des Turniers für die Erwachsenen war die Entscheidung um den Deutschen Meistertitel der EWU in der Horsemanship. Und es wurde auch spannend, denn die Platzierungen aus dem Vorlauf wurden hier noch einmal kräftig durcheinander gewirbelt und die Karten völlig neu gemischt. Die Horsemanship-Pattern war sehr anspruchsvoll und wurde einer German Open absolut gerecht. Unter anderem wurden Galoppwechsel und Außengalopp abgefragt.



Siegerehrung der Western Horsemanship

Sehr gerührt über ihren Sieg und die gewonnene Deutsche Meisterschaft EWU in der Horsemanship war schließlich Sigrune Brem, die sich auf dem 14-jährigen Paint Horse-Wallach Heza Miracle Magic am besten präsentierte, 26 Platzierungspunkte sammelte und dafür die schwarz-rot-goldene Schärpe entgegennehmen durfte.

Neue Deutsche Vizemeisterin EWU darf sich Sophie Schonauer nennen, die sich damit vom fünften Rang im Vorlauf auf den zweiten Rang in die Medaillenplätze vorkämpfen konnte. Ein schöne Vorstellung von ihr auf Gentle Invitation brachte ihr 24 Punkte ein; genauso wie Sita Stepper, die die Silbermedaille durch die Entscheidung des Tie-Richters nur knapp verpasste, sich aber über Bronze freuen konnte. Damit verteidigt sie ihre Platzierung der German Open 2007! ▶

Bronze in der Western Horsemanship:
Sita Stepper auf Doc Smokey Dry



Die Verteilung der Plätze Vier, Fünf und Sechs war ebenfalls haarscharf. Angela Mariana Koser ritt mit Peppa Bar Delmaso ebenso zu 18 Punkten wie auch Katja Mothes mit dem schicken Hooray For Dun It sowie die Gewinnerin des Vorlaufs, Viktoria Zehetmeier, die sich auf ihrer Quarter Horse-Stute Royal Rietta diesmal nicht von der Konkurrenz absetzen konnte. Der Tie-Richter sah diese drei Finalisten schließlich in der genannten Reihenfolge.

Rang Sieben ging an Danny Reinkehr auf der schicken, roan-farbenen Quarter Horse-Stute Zippos Dressed Red. Mit 14 Punkten wurde seine Vorstellung von den Richtern bewertet. Ihm folgte in der Platzierung Claudia Thomys mit Dragon (13 Punkte), die damit einen Platz im Vergleich zum Vorlaufergebnis verlor und nun Rang Acht einnahm. Ihr folgte Julia Petra Hüskes, die auf GM Kings Jessie Rose auf sieben Punkte kam. Pech in diesem Finale hatte die Titelverteidigerin Linda Leckebusch. Ihr Paint Horse-Hengst TL Cherokee Cactus schaute zu sehr nach den Richtern, so dass sie ihn nach einem Break Of Gait korrigieren musste und keine Chance mehr hatte, an die Spitze anzuschließen (3 Platzierungspunkte).

LK 1/2 A Junior Pleasure

Martin Otremba übernimmt die Favoritenrolle

Die Junior Western Pleasure verzeichnete ein starkes Starterfeld aus 26 Teilnehmern, die sehr guten Pleasure-Nachwuchs präsentierten. In drei Durchgängen mit einem anschließenden „kleinen Finale“ wurden die zehn Besten für das Finale schließlich ausgewählt.

Die Nase ganz vorn in diesem Vorlauf hatte Martin Otremba auf Smooth Relic, einem sechs Jahre alten Quarter Horse-Hengst. Diese beiden konnten 50 von 52 möglichen Platzierungspunkten sammeln und haben damit im Finale die Favoritenrolle inne. Starke Konkurrenz wird dann aber ebenfalls in der Bahn sein und um den Titel kämpfen. So auch Philipp Dammann, der mit Smart Sedvec hier sicherlich ein Wörtchen mitzureden hat: 47 Platzierungspunkte für diese beiden. Petra Weitz mit LF Little Doc King meldete mit 45 Punkten ebenso Medaillenansprüche an.

Dichtauf folgte Sophie Schonauer, die Gentle Invitation bereits im Junior Trail, in der Jungpferde Basis und der Western Horsemanship erfolgreich unter die zehn Besten ritt. Diese beiden kassierten für ihre Vorstellung in der Junior Pleasure 44 Punkte und damit Rang Vier im Vorlauf.

Um die nächsten zu vergebenden Platzierungen wurde hart gekämpft; auch hier lagen die Platzierungspunkte eng beieinander. Es kann sich also noch einiges bewegen im Finale! Jana Walter und Zips Radical Cutie ritten mit 42 Punkten auf Rang Fünf, gefolgt von Danny Reinkehr auf Zippos Dressed Red mit 41 Punkten auf Platz Sechs, Sabine Prause mit Lope Lika Prince, die ein Zähler weniger auf den siebten Platz setzte, sowie Bettina Neubauer, die Bay like chocolate unter dem Sattel hatte und Rang Acht



Übernimmt in der Junior Pleasure die Favoritenrolle:
Martin Otremba auf Smooth Relic

erreichte (39 Punkte). Dieses Paar erreichte vergangenes Jahr in Kassel den neunten Platz im Finale und will dieses Jahr im Endlauf mit Sicherheit die Chance nutzen, dieses Ergebnis noch einmal zu verbessern.

Genauso wird es Taina Doert mit Undeniably Deluxe gehen, die die Richter in diesem Vorlauf auf Rang Zehn sahen (36 Punkte), aber gleichzeitig im Finale eine Bronzemedaille aus dem vergangenen Jahr zu verteidigen hat. Die Nase vor ihr hatte aber noch Birgit Wurzel mit WB Mr Magic unter dem Sattel, die ebenfalls zu 36 Platzierungspunkten ritt und sich durch die Entscheidung des Tie-Richters auf Rang Neun noch vor Taina Doert setzen konnte.



Gold in der Junior Pleasure:
Taina Doert auf Undeniably Deluxe

Finale

Ein starkes Teilnehmerfeld mit sehr gutem Pferdmaterial verzeichnete das Finale der Junior Pleasure, so dass die Richter es wirklich schwer hatten. Es war Undeniably Deluxe, den Taina Doert Richtern und Publikum präsentierte, der im Endlauf die Nase vorne hatte und mit 16 Platzierungspunkten den Deutschen Meistertitel der EWU in dieser Disziplin und damit Pokal, Schärpe und Goldmedaille verdiente. Der fünfjährige Quarter Horse-Wallach durfte sich bereits in der Jungpferde Basis mit den höchsten Ehren schmücken. Und: Im vergangenen Jahr konnte das Paar in der Junior Pleasure schon die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen.

Wie dicht die Spitze des Feldes beieinanderlag, verdeutlichen die vergebenen Platzierungspunkte: jeweils ein Zähler entscheid zwischen Platz Eins, Zwei und Drei. Die Silbermedaille und der Deutsche Vizemeistertitel gingen schließlich an Zippos Dressed Red unter Danny Reinkehr, die auf 25 Punkte kamen. Knapp geschlagen geben mussten sich Smart Sedvec und Philipp Dammann. 24 Zähler vergaben die Richter für ihre Vorstellung; das bedeutete den dritten Platz mit der Bronzemedaille.

Mit zweimal 21 Punkten setzte der Tie-Richter Smooth Relic mit Martin Otremba im Sattel auf den vierten Rang, gefolgt von Gentle Invitation unter Sophie Schonauer. Während sie damit ihre Leistung aus dem Vorlauf bestätigte, führte Martin Otremba die zehn Besten in das Finale, verpasste nun aber den Sprung aufs Treppchen.

Um drei Platzierungen verbessern konnte sich WB Mr Magic mit Birgit Wurzel (14 Punkte), die Rang Sechs in diesem Finale einnahmen. Mit nur einem Punkt Abstand sahen die Richter Bay Like Chocolate, vorgestellt von Bettina Neubauer, auf dem siebten Platz. Sie tauschte mit Sabine Prause die Platzierungen aus dem Vorlauf, die nun Lope Lika Prince auf Rang Acht ritt (9 Punkte).

Zips Radical Cute und Jana Walter setzten sich in diesem Finale auf Rang Neun (8 Punkte). LF Little Doc King, der mit Petra Weitz den Vorlauf noch als Medaillenkandidat beendete, rutschte in diesem Finale auf Platz Zehn (4 Punkte).

LK 1/2 A Senior Pleasure

Viktoria Zehetmeier auf Goldkurs?

36 Teilnehmer traten zur Senior Pleasure an. In drei Go's sichteten die Richterinnen Susanne Haug und Sonja Merkle die 15 Besten zum „Vorlaufs-Finale“, aus denen dann wiederum die zehn Finalisten ermittelt wurden. 72 Platzierungspunkte waren bei den 36 Startern das Maß der Dinge. Und es gab es eine klare Vorlaufsbeste: Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta. Die Vorjahres-Vizemeisterin dieser Disziplin kam auf tolle 68 Platzierungspunkte. Das waren vier Zähler mehr als der Zweitbeste im Go erhielt. Deutet damit auch alles auf Gold für Viktoria Zehetmeier hin? Die Vorzeichen stehen nicht schlecht, zumal die Titelverteidigerin dieser Disziplin, Michaela Kroworsch, in diesem Jahr bei der German Open nicht dabei ist. Und nicht zu vergessen: Der Gewinn des Vorlaufs in der Senior Pleasure war bereits der zweite Sieg in einem Go bei der German Open. Nach zwei bisherigen Starts ein sensationeller Auftakt für sie.



Beste im Vorlauf der Senior Pleasure:
Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta

Viktoria Zehetmeier ist 22 Jahre alt und kommt aus Mühldorf am Inn in Oberbayern. Royal Rietta ist seit 2001 in ihrem Besitz. Damals war die Stute drei Jahre alt und sollte ihr Nachwuchspferd werden. Sie bildete Royal Rietta selbst aus. Dies mit großem Erfolg, denn noch als Jugendliche gehörte sie mit der Stute zur deutschen Spitze. Viktoria Zehetmeier trainiert bei Bayerns Jugendcoach Tommy Posch. „Heute waren wir in super Form und ein tolles Team“, schwärmte sie direkt nach ihrem zweiten Finaleinzug. „Ich freue mich riesig über diesen Auftakt bei der German Open und hoffe natürlich, diese Leistungen in den Finals hier in Issum wiederholen zu können.“ Noch zu sehen sein wird sie bei dieser German Open zudem in der Superhorse und Western Riding. Ihre Lieblingsdisziplin aber ist die Pleasure: „Das ist einfach am spannendsten und mein Pferd läuft in der Pleasure sehr konstant.“

Hinter Viktoria Zehetmeier kamen zwei Reiterinnen auf jeweils 64 Platzierungspunkte im Go der Senior Pleasure: Als Zweite qualifizierte sich die Norddeutsche Annett Lemaire auf Wee Lenas April Joke – sie hatte bei einer Richter in dem Go auch die Nase ganz vorne. Der dritte Rang im Vorlauf ging an die Rheinländerin Frauke Marquardt, die Winnys Fire Legacy vorstellte. Ihre zweite Finalteilnahme sicherte sich Sita Stepper als Vierte dieser Prüfung. Die Vorjahressiebte kam mit Doc Smokey Dry auf 62 Platzierungspunkte.

Auch in dieser Prüfung gelang einer Reiterin der Leistungsklasse 2 der Finaleinzug: Irene Meyer-Vandenberg auf Melody Of Command sammelte 61 Punkte. Sechste wurde wie bereits im Go der Horsemanship Angela Mariana Koser auf Peppas Bar Delmaso. Sie kam wie auch drei weitere Reiterinnen auf 60 Punkte: Siebte des Vorlaufs wurde Sigrune Brem auf

Heza Miracle Magic. Nach ihrem zweiten Platz im Go der Horsemanship bedeutete das auch für sie die zweite Finalteilnahme. Wie auch für Linda Leckebusch auf Mr Sunny Royal Jack, die erneut weit nach vorne ritt. 60 Punkte erhielt auch die Schweizerin Madeleine Häberlin auf I am the Asset als Neunte. Auch der zehnte Rang im Go und damit der letzte Finalplatz ging an eine Teilnehmerin aus dem Ausland: Die Niederländerin Peggy de Kraa kam auf CC Justa Sally Doll zu 56 Punkten.

Bei der German Open können ausländische Reiter starten und werden auch entsprechend ihrer Platzierung geehrt. Nur der Titel des Deutschen Meisters wird natürlich in einem entsprechenden Fall an den besten deutschen Reiter vergeben.

Wie beschrieben, erreichten 15 Reiter das „Vorlaufsfinale“. Platz 11 bis 15 verpasste entsprechend knapp das Finale. Am engsten traf es als Elfte Christine Bürig auf Regina De Nemaninga, die auf 55 Punkte und damit einen Punkt zu wenig für den Finaleinzug kam. Zwölfte wurde Stefanie Sievering auf Scotch Bar Step (53) vor Hiltrud Rath auf Ima Cool Ten Te – die damit erneut ein Finale sehr eng verpasste (52) –, Cathrin Dostal auf Smart Cayenne Pepper (48) und Nadine Gubler auf Docs Lil San (47).

Gold für Frauke Marquardt

Für das Finale der Senior Pleasure ritten die zehn Finalisten einmal mehr vor vollen Rängen in die Bahn. Die Reiter stellten ihre Pferde den Richtern und Zuschauern mit einem „Jog In“ durch die Länge der Bahn vor, bevor es an die eigentliche Railwork ging.

Sichtlich über ihren Sieg freute sich Frauke Marquardt, die Winnys Fire Legacy in einem starken Teilnehmerfeld zu Gold ritt. Der 13-jährige Quarter Horse-Wallach konnte die Richter überzeugen und kam auf 28 von 30 möglichen Platzierungspunkten, die ihm und seiner Reiterin den Titel des Deutschen Meisters der EWU in der Senior Pleasure einbrachte. Frauke Marquardt hatte am Vortag schon in der Mannschaftsmeisterschaft auf sich aufmerksam gemacht, wo sie für ihr Team Rheinland ebenfalls einen Sieg in der Pleasure holte und so maßgeblich zum Gewinn ihrer Mannschaft beitrug.

Die Silbermedaille, verbunden mit dem Deutschen Vizemeistertitel EWU, ging an die Gewinnerin des Vorlaufs, Viktoria Zehetmeier, auf Royal Rietta mit 23 Punkten. Damit wiederholte sie ihren Erfolg aus dem Vorjahr. Das Paar hat aber noch weitere Chancen, zu höchsten Ehren zu reiten:

in den Vorläufen fielen die beiden mit einer durchweg sauberen, konstant hohen Leistung in allen gestarteten Disziplinen auf, weshalb sie für die Deutsche Mannschaft im Euro Cup nominiert worden sind. Die nächsten beiden Platzierungen gingen einmal mehr ins Ausland: Madeleine Häberlin aus der Schweiz steigerte sich im



Gold in der Junior Pleasure:
Frauke Marquardt auf Winnys Fire Legacy

Vergleich zur Vorentscheidung deutlich und steuerte den Quarter Horse-Hengst I Am The Asset zu 20 Zählern, was Platz Drei bedeutete. Rang Vier ging einstimmig an die Holländerin Peggy de Kraa, die CC Justa Sally Doll vorstellte, 18 Punkte erreichte und sich ebenfalls von einer hinteren Position im Vorlauf nun in die vorderen Ränge schob.

Die Bronzemedaille ging durch die ausländische Besetzung der Plätze Drei und Vier an die Fünftplatzierte Sigrune Brem mit Heza Miracle Magic (15 Punkte), die einen Tag vorher den Deutschen Meistertitel der Horsemanship stolz entgegengenommen hatte.

Um die nächsten Platzierungen musste der Tie-Richter entscheiden, da drei Reiter mit 14 Zählern auf die gleiche Punktzahl kamen. Sita Stepper hatte mit Doc Smokey Dry knapp die Nase vorne und setzte sich auf den sechsten Platz. Bereits vor einem Jahr waren die beiden in dieser Prüfung platziert; damals auf dem siebten Rang. Es folgte auf Platz Sieben Linda Leckebusch, die Mr Sonny Royal Jack in der Arena präsentierte, vor Iren Meyer-Vandenberg und Melody Of Command mit Rang Acht.

Die Neuntplatzierte hieß Angela Mariana Koser, die Peppa Bar Delmaso zu 13 Punkten ritt und damit knapp an die Vorgänger anschloss. Annett Lemaire belegte mit Wee Lenas April Joke den zehnten Platz (6 Punkte) und konnte so ihre Vorlaufleistung nicht wiederholen.

LK 1/2 A Junior Trail

Vorlauf geht an Uwe Sader auf Stubs-Pep-Olena

27 Starter eröffneten beim Vorlauf zum Junior Trail die German Open 2008 in Issum. Der Parcours für die jungen Pferde war schwierig abgesteckt. So erreichte keine einzige Pferde-Reiter-Kombination bei einer der zwei Richterinnen Susanne Haug und Sylvia Katschker einen Score von 70 oder mehr.

Den höchsten Score bei beiden Richterinnen und damit die beste Platzierungspunktzahl erreichte Uwe Sader auf der sechsjährigen Quarter-Stute Stubs-Pep-Olena. 69,5 und 69 Punkte bedeuteten jeweils (bei 27 Startern) 27 Platzierungspunkte, also gesamt 54 Punkte. Neben ihm kamen weitere drei Reiter aus dem Landesverband Niedersachsen-Hannover ins Finale. Ebenso eindeutig gewertet kamen zwei Reiter gleichauf als Zweite in den Vorlauf. Mit jeweils 52 Platzierungspunkten und einer einheitlichen Wertung bei der Tie-Richterin wurden die Rheinländerin Sophie Schonauer auf Gentle Invitation sowie Martin Otremba auf Smooth Relic Zweite.

Mit 46 Platzierungspunkten kam Katja Sandfort auf Rooster Sue ins Finale.

Und hatte damit einen Punkt mehr als Birgit Wurzel auf WB Mr Magic als Fünfte und Danny Reinkehr auf Just A Beautiful Choice als Sechster (beide 45 Punkte). Der siebte Platz im Vorlauf ging an Carmen Hübsch auf Muchos Pepina. Sie kam auf 44 Punkte. Als Achte kam Marion Rother auf Rosis Buddy weiter (41). Der neunte Vorlaufplatz ging an Daniela Quaß auf Philine (40), der zehnte Platz ging an Andrea Wolter auf Joleen (39). Das waren vier Punkte mehr als Judith Krug, die als Elfte das Finale als Erste knapp verpasste (35).

Vorlauf im Junior Trail geht an Uwe Sader auf Stubs-Pep-Olena

Damit stand auch fest: Weder bei den Reitern noch bei den Pferden gibt es ein Wiedersehen eines Junior-Trail-Finalisten des Jahres 2007. Oder anders gesagt: Hier würde es auf jeden Fall einen neuen Deutschen Meister der EWU geben.

Katja Sandfort knapp vorne

Im Finale des Junior Trail wurde es noch einmal richtig spannend. Die jungen Pferde präsentierten sich

in Top-Form, und es sollte sich herausstellen, dass die Medaillenplätze ganz neu vergeben werden würden. Die begehrte Schärpe, verbunden mit dem Deutschen Meistertitel EWU in der Disziplin Junior Trail ging ins Rheinland: Katja Sandfort und Rooster Sue sind es, die sich mit dem Titel und der Goldmedaille schmücken durften. Mit 25 Platzierungspunkten setzten sie sich an die Spitze der Konkurrenz. Die blieb aber nicht fern: nur einen Punkt weniger erritten sich gleich zwei Pferd-Reiter-Paare, so dass der Tie-Richter den Kampf um Silber und Bronze entschied. Es war Marion Rother, die mit Rosies Buddy einen großen Sprung nach vorne machte und sich vom achten Platz im Vorlauf auf die Vizemeisterschaft katapultierte. Über die Bronzemedaille freuen konnte sich Birgit Wurzel mit der Hilfe von WB Mr Magic, die sich ebenfalls im Vergleich zum Vorlauf „hocharbeiten“ konnte.

Und auch der Abstand zum vierten Platz war nur haarscharf: Zu 23 Zählern steuerte Carmen Hübsch ihre sechsjährige Quarter Horse-Stute Muchos Pepina durch die Stangen, schloss damit an die Bestplatzierten an und ließ die Konkurrenz hinter sich; es waren immerhin fünf Punkte die sie von Platz Fünf trennten. Den erkämpfte sich Martin Otremba mit Smooth Relic, der in der Junior Pleasure als Favorit an den Start gehen wird. Dichtauf folgten Danny Reinkehr mit Just A Beautiful Choice (17 Punkte) sowie Uwe Sader und Stubs Pep Olena (16 Punkte), die im Vorlauf noch die Nase vorne hatten.

Daniela Quaß hatte das Fjordpferd Philine unter dem Sattel (13 Punkte) und setzte sich auf Platz Acht – ein Rang besser als im Vorlauf. Hinter ihr reihte sich Andrea Wolter mit Joleen ein, die auf sieben Punkte kamen. Auf Platz Zehn ritt Sophie Schonauer mit Gentle Invitation (3 Punkte), die eigentlich vom Vorlauf mit Medaillenansprüchen ihren Finalritt antrat, aber in vielen Hindernissen Penalties sammelte – es war einfach nicht ihr Ritt.

LK 1/2 A Senior Trail

Wie im Vorjahr ging der Trail-Vorlauf an Angela Mariana Koser

41 Nennungen verzeichnete der Vorlauf im prestigeträchtigen Senior Trail. Es sollte ein spannender Kampf um die Finalteilnahme werden. Viele Galoppstangen und enge Wendungen zeichneten den zu bewältigenden Parcours aus, der sehr präzise und dabei fehlerfrei geritten werden musste, wollte man sich für das Finale qualifizieren. Mindestens einer der Richter musste einen 70er Score vergeben, um in diesem Teilnehmerfeld genug Platzierungspunkte für den Finaleinzug zu sammeln.

Souverän auf den ersten Platz in diesem Vorlauf steuerte Angela Mariana Koser ihre zehnjährige Quarter Horse-Stute Peppa Bar Delmaso durch die Stangen. Die junge Baden-Württembergerin setzte sich mit einem Maßstäbe setzenden Ritt an die Spitze der Gruppe. Null Penalties und jedes Manöver im Plus bedeuteten bei den beiden Richtern Sylvia Katschker und Susanne Haug jeweils Topscore und damit den Idealwert von 82



Gold im Junior Trail:
Katja Sandfort auf Rooster Sue



Gold im Senior Trail geht an Angela Mariana Koser auf Peppa Bar Delmaso

Platzierungspunkten. Angela Mariana Koser gewann bereits im vergangenen Jahr bei ihrer ersten Teilnahme an einer German Open den Senior-Trail-Vorlauf der German Open und ritt im Finale zur Bronzemedaille, geschlagen nur von Linda Leckebusch, die 2007 einen Doppelsieg für sich in dieser Disziplin verbuchen konnte. Dieses Jahr hatte Linda dagegen schon im Vorlauf Pech, sie konnte sich mit beiden vorgestellten Pferden nicht qualifizieren.

Für Angela Mariana Koser sind die Deutschen Meisterschaften

der EWU damit bereits schon nach zwei Tagen ein großer Erfolg; schließlich konnte sie bisher in jeder gestarteten Prüfung ins Finale einziehen: Neben dem Senior Trail waren das außerdem noch die Horsemanship, die Senior Pleasure und die Superhorse!

Als Zweite qualifizierte sich im Senior Trail die Pfälzerin Julia Petra Hüskes mit GM Kings Jessie Rose für das Finale, ebenfalls mit einer fabelhaften Vorstellung, die ihr 78 Platzierungspunkte einbrachte. Sie hatte sich bereits auch in der Horsemanship für das Finale qualifiziert. Ihr dicht auf den Fersen folgte Kristina Müller mit ihrem 16 Jahre alten Haflinger-Wallach Gerry, die mit 75 Platzierungspunkten ebenfalls Ansprüche auf eine Medaille anmeldete. Damit konnte sich auch die Vorjahressiebte dieser Disziplin über ihren zweiten Finaleinzug freuen, nachdem sie sich bereits in der Superhorse qualifiziert hatte.

Kristina Müllers Vorsprung im Go war nur durch den Tie-Richter bestimmt. Nach Platzierungspunkten ihr ebenbürtig waren mit ebenfalls 75 Platzierungspunkten auch die Reiter auf den nächsten Plätzen – diese waren auch beim Tie-Richter identisch gesortiert. Platz vier und also an die punktgleichen Oliver Wehnes auf Gay Poco Special und die Vorjahresfünfte Claudia Thomys mit Dragon.

Ebenfalls einen schönen Ritt mit Scores im 70er-Bereich zeigte Cathrin Dostal mit Smart Cayenne Pepper, die schließlich 73 Punkte für das Finalticket Nummer Sechs sammeln konnte. Ihr folgten auf Rang Sieben Susanne Teegen und Lukas, einem 13-jährigen Ponywallach, mit 69 Punkten. Auch dieser Ritt zeichnete sich durch eine harmonische Vorstellung und ein aufmerksames und mitdenkendes Pferd im Parcours aus. Karin Röttgen knüpfte mit LF Sunshine King nahtlos an diese Leistung an und holte sich mit nur ganz knappem Abstand 68 Punkte und Finalplatz Nummer Acht. Ebenfalls 68 Punkte, aber nach Tie-Entscheid der neunte Rang ging an Frauke Marquardt mit Winnys Fire Legacy. Der zehnte Platz gebührte Hiltrud Rath auf ihrem Ima Cool Te N Te, die sich mit 65 Punkten qualifizierte. Großer Pechvogel im Go war Daniela Quaß auf Merlin, die wie Hiltrud Rath auf 65 Punkte kam, beim Tie-Entscheid aber das Nachsehen hatte.

Dieses Mal wiederholt sie die Vorlaufsleistung und siegt: Angela Mariana Koser

Das Finale im Senior Trail ist stets einer der absoluten Höhepunkte einer German Open. Diese Ritte zu sehen, ist Genuss pur. Ein enorm kniffliger

und trotzdem sehr fairer Parcours war aufgebaut worden. Und wieder musste ein Reiter bei allen drei Richtern einen Score von über 70 erreichen, um für eine Medaille in Frage zu kommen.

Das schaffte am besten Angela Mariana Koser aus Baden-Württemberg. Die frischgebackene Euro-Cup-Siegerin schaffte damit innerhalb kürzester Zeit den zweiten Supererfolg in ihrer noch jungen Karriere. Auf Peppa Bar Delmaso scorte sie mit einem traumhaften Ritt einen Score von 215 – das waren 29 Platzierungspunkte. Damit wiederholte sie ihre Leistung aus dem Vorlauf. Im Vorjahr war sie nach einem Sieg im Go mit Bronze nach Hause gefahren.

Kaum weniger traumhaft auch die Vorstellungen der beiden anderen Medaillengewinner. Mit einem Score von 213 und 26 Platzierungspunkten gewann Oliver Wehnes auf Gay Poco Special Silber. Eine prima Leistung zum genau richtigen Zeitpunkt. Wie es auch Kristina Müller mit ihrem Haflinger Gerry schaffte. Um einen Platzierungspunkt von Oliver Wehnes distanziert, gewann sie mit einem Score von 215,5 Bronze.

Diese drei Reiter hatten sich im Endlauf etwas von der Konkurrenz abgesetzt. Den vierten Rang schaffte mit 19 Platzierungspunkten Cathrin Dostal auf Smart Cayenne Pepper. Fünfte wurde Hiltrud Rath auf Ima Cool Te N T, die sich mit 17 Platzierungspunkten im Tie gegen die Vorjahresfünfte und in diesem Jahr auf dem sechsten Rang platzierte Claudia Thomys auf Dragon durchsetzte.

Der siebte Rang ging an Frauke Marquardt auf Winnys Fire Legacy (13). Achte wurde Julia Petra Hüskes auf GM Kings Jessie Rose (10), Susanne Teegen auf Lukas (9) und Karin Röttgen auf LF Sunshine King (0).



March Horse N Tack

NEU! NEU! NEU!

Ihr Westernreiterspezialist in Karlsruhe!

Professional's Choice
Quality Western Products, Inc.

Wendler
EQUIFLEX
ARIAT

COMPERSON TACK
West. Lighten and Mail bags

Gernie machen wir bei Ihnen eine Sattelprobe vor Ort.

Maßanfertigung Ihres Wunschstuhls von der Pullman Saddlery.

www.ride-western.de

Di & Do 11-18.30
Sa 11-16.00
oder nach Vereinbarung
Kundenparkplätze vorhanden.

Jeanine March
Hirschstr. 30
76153 Karlsruhe
Tel 0721 2542722

LK 1/2 A Junior Reining

Reiner im Vorlauf ganz eng beieinander

Bei den Reining-Prüfungen der German Open wird unter Anerkennung der FN-Regelung von der EWU kein Deutscher Meistertitel ausgesprochen. Stattdessen ging es hier um die Ehrung zum „EWU-Champion“ der entsprechenden Disziplin.

Zum Vorlauf der Junior Reining traten 28 Reiter an. Dabei waren außer einem Quarter Pony ausschließlich die klassischen Westernpferderassen am Start, wobei die Quarter Horses bei zwei Appaloosas und drei Paint Horses deutlich in der Überzahl waren.

Den Vorlauf gewann schließlich Philipp Martin Haug, den beide Richter auf Rang Eins sahen und folgerichtig mit 56 Platzierungspunkten belohnten. Er sammelte auf der fünfjährigen Rooster Bunny besonders in den Spins und Stops Pluspunkte. Sein Score war eine 142,5. Philipp Martin Haug brachte zudem ein zweites Pferd ins Finale: Mit Chics Little Fury wurde er bei 41 Platzierungspunkten Zehnter. Sein Score war für diesen Ritt eine 139. Das zeigt zugleich, wie eng der Einlauf im Finale war. Am meisten spürte das Marion Roth, die wie Philipp Martin Haug auf 41 Platzierungspunkte und auch einen Score von 139 erritt, aber nach Tie-Entscheidung denkbar knapp das Finale verpasste.

Den zweitbesten Ritt im Go zeigte Frederyk Schikora auf dem sechsjährigen Pride of Pepper. Er kam mit seinem Score von 142 auf 55 Platzierungspunkte. Tony Meyer aus Niedersachsen-Hannover stellte den fünfjährigen Quarter Horse-Hengst Smart Budha vor. Auch er zeigte eine prima Leistung und kam bei einem Score von 141,5 auf 53 Platzierungspunkte und damit auf den dritten Rang im Go.

Birgit Bayer qualifizierte sich als Vierte mit BB Colonels Pep für das Finale. Mit dem

sechsjährigen, auffallend gezeichneten Paint Horse-Hengst BB Colonels Pep machte sie mit einem harmonischen und nahezu fehlerfreien Ritt auf sich aufmerksam; lediglich einen halben Fehlerpunkt kassierte sie bei einem Galoppwechsel (51 Platzierungspunkte, Score 141). Ihr folgte auf dem fünften Rang und mit 50 Platzierungspunkten (Score 140,5) im Vorlauf Stefanie Jahnke auf Jacs Skyslider.

Gleich drei Reiter ritten gleichauf auf den sechsten Rang und sicherten sich gleichauf die



Siegerehrung der Junior Reining

Finalteilnahme: Sascha Ludwig hatte das „Beste Jungpferd des Jahres 2007“, den fünfjährigen Quarter Horse-Wallach Clueless JP gesattelt und verließ wie auch Gabor-David Stepper mit dem Quarter Pony Blues Starlight und Oliver Wehnes auf Nics Dixie Train mit 47 Punkten und jeweils einem Score von glatt 140 die Arena. 43 Platzierungspunkte (Score 139,5) bedeuteten Rang Neun im Vorlauf für Gordon Dubau mit Chexikid.

Finale

Das Finale der Junior Reining, die im Vorlauf schon sehr vielversprechend begonnen hatte und geradezu „Lust auf mehr“ machte, zog viele Zuschauer in ihren Bann. Dabei sollte sich aber herausstellen, dass die Scores nicht mehr wie im Vorlauf durch die Bank weg bei allen zehn Besten dieser Prüfung konstant bei 70 lagen, sondern die Leistungen im Durchschnitt etwas nachließen.

Den besten Ritt zeigte Oliver Wehnes mit Nics Dixie Train, der sein Pferd zu 210,5 Punkten bzw. 29 entscheidenden Platzierungspunkten ritt und damit den Titel des EWU Champion Reining mit nach Hause nehmen konnte. Ein schöner Erfolg für dieses Paar, gerade weil sie sich im Vergleich zum Vorlauf um sage und schreibe fünf Plätze bis an die Spitze des Teilnehmerfeldes hocharbeiten konnte.

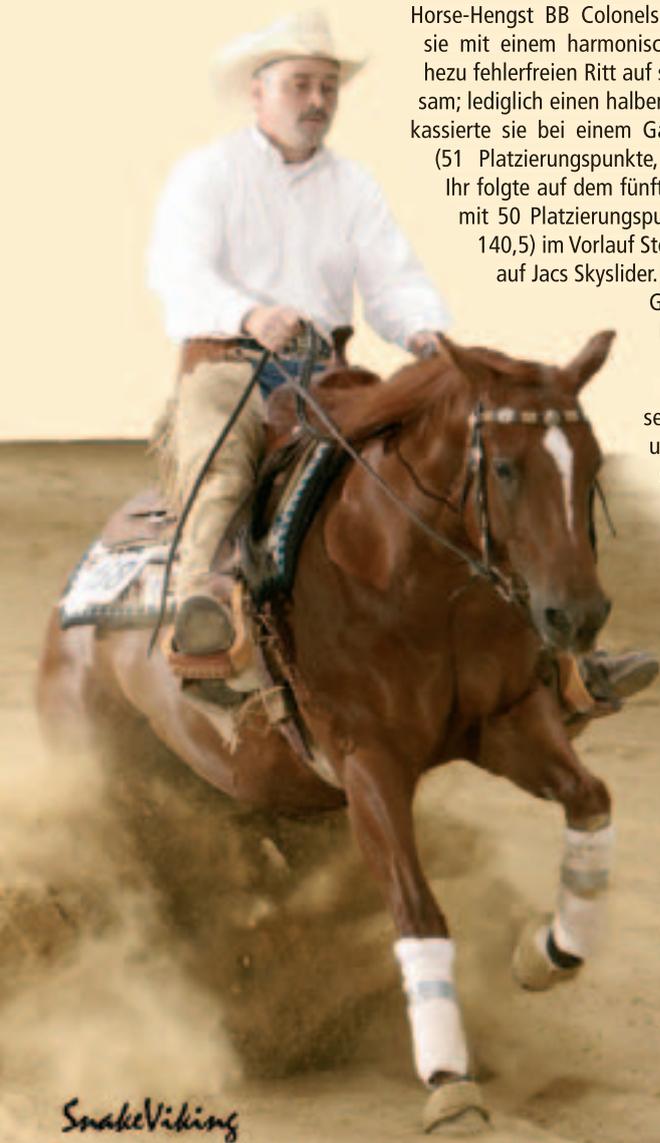
Die Silbermedaille der Junior Reining nahm Birgit Bayer mit BB Colonels Pep entgegen, die auf einen Score von 209,5 kam und damit 27 Platzierungspunkte nach Hause ritt. Über Bronze freute sich Frederik Schikora, der Pride Of Pepper zu 25 Zählern bzw. einem Score von 209 lenkte und damit Rang Drei einnahm.

Stefanie Jahnke reihte sich auf Jacs Skyslider mit 20 Punkten auf dem fünften Platz ein, gefolgt von Gabor-David Stepper, der mit dem Quarter Pony Blues Starlight die klassischen Westernpferderassen wieder ordentlich aufmischte und mit 20 Punkten Platz Sechs in dieser Endausscheidung belegte. Bereits auf der German Open 2007 waren diese beiden in der Platzierung der Junior Reining zu finden; damals auf dem achten Rang.

Mit 13 Punkten folgte das Jungpferd des Jahres 2008, Clueless JP, mit seinem Reiter Sascha Ludwig (13 Punkte) auf Platz Sechs, vor Tony Meyer und Smart Budha (11 Punkte), die ebenfalls schon in der Jungpferde Reining erfolgreich waren und dort die Silbermedaille gewannen.

Philipp Martin Haug konnte seiner Favoritenrolle aus dem Vorlauf diesmal nicht gerecht werden und platzierte sich mit Rooster Bunny auf dem siebten Rang – genauso wie Tony Meyer mit 11 Punkten, so dass der Tie-Richter die Entscheidung die Rangfolge festlegen musste.

Die letzten beiden Platzierungen wurden aus dem Vorlauf quasi übernommen: Wie schon in der Vorentscheidung belegte Gordon Dubau mit Chexikid unter dem Sattel den neunten Rang (10 Punkte) vor Philipp Martin Haug, der mit Chics Little Fury nicht in die Prüfung fand und auf Platz Zehn kam.



LK 1/2 A Senior Reining

Tie im Vorlauf zwischen Birgit Bayer und Philipp Martin Haug

Die Senior Reining bestand aus einem 33-köpfigen Starterfeld. Die Spitze des Teilnehmerfeldes zeigte Klasse Ritte und gab einen Vorgeschmack auf das Finale. Ganz vorne stritten sich Birgit Bayer auf ihrer bewährten Paint Horse-Stute Drive By und Philipp Martin Haug mit dem ebenfalls schon hochechfolgreichen Sliding On Diamonds um den Sieg des Vorlaufs, um ihre Ansprüche auf die goldene Medaille und um den Titel des EWU Champions Senior Reining. Beide kamen nach einem sehr dynamischen Ritt ohne Penalties auf einen Top-Score von 142 und haben im Finale sicher noch Luft für den ein oder anderen Zähler mehr. Mit dieser Note sammelten beide Reiter die entscheidenden 63 Platzierungspunkte. Der Tie-Richter entschied zugunsten von Birgit Bayer. Eine wichtige Entscheidung, denn damit stand gleichzeitig fest: Birgit Bayer wird die Reining für den Deutschland-Kader reiten, der am Samstag im Euro-Cup gegen das niederländische Team und die Schweizer Mannschaft antreten wird! Für das Finale der Senior Reining wird Birgit Bayer aber sogar noch ein zweites Eisen im Feuer haben: mit MI Colonel Dun It rutschte sie außerdem auf 58 Platzierungspunkte, was einen vierten Rang im Vorlauf und den sicheren Finaleinzug bedeutete.

Birgit Bayer und Philipp Martin Haug werden aber kräftig Konkurrenz haben: Dominik Reminder zeigte auf Flip N Rooster ebenfalls einen sehr ansprechenden und fehlerfreien Ritt, der ihm 60 Platzierungspunkte und die Anwärterchaft auf eine Medaille einbrachte. Dominik Reminder ist dabei kein unbekannter Name für die Besucher der German Open: er gewann im Jahr 2005 den Deutschen Meistertitel der FN Reining Jugend.

Genauso wie Birgit Bayer zwei Möglichkeiten zu Top-Leistungen im Finale bleiben auch Marina Becker vorbehalten. Die Rheinländerin stellte zum einen Peppy B Dandy gekonnt vor und auf 57 Punkte bzw. Rang Fünf ritt; zum anderen sattelte sie außerdem den zehnjährigen Quarter Horse-Wallach Buddy Times, mit dem sie noch zu 45 Punkten und Platz Zehn rutschte, gleichauf mit Regina Götte und Double Oak Lightning.

Zwischen Platz Fünf und Rang Zehn konnten sich aber natürlich auch noch vier weitere Reiter für den Kampf um die Entscheidung empfehlen: Etienne Hirschfeld wird Smart Peppy Peanut vorstellen, der 55 Punkte in diesem Vorlauf erritt und genauso auf dem sechsten Platz landete wie Rahel Locher auf Taco Lena Bar. 52 Platzierungspunkte und damit das

achte Ticket ins Finale löste Antje Holtappel mit ihrem 13 Jahre alten Quarter Horse-Hengst Dun Its Tucker vor Stephan Rohde auf SB Buddy Kilebar Jac, dem die Richter 47 Zähler und Rang Neun zusprachen.

Damit werden im Finale elf Reiter um die Entscheidung kämpfen. Nicht qualifizieren konnte sich Marcus Berthold, der mit seinem Haflinger Hes A Smart Helios zwar der Publikumsliebling war, aber mit Rang Fünfzehn nicht ins Finale slidete.



Gold in der Senior Reining: Birgit Bayer auf MI Colonel Dun It

Fotos zur German Open 2008:

Die schönsten Momente der German Open hat Turnierfotograf „Snake Viking“ (Helge Schmidt) für Sie in zahlreichen Bildern festgehalten.

Die EWU bedankt sich ganz herzlich für die tollen Fotos!



www.pferde-aufnahmen.com

Birgit Bayer dominiert auf MI Colonel Dun It

Super Stimmung brachten die Reiner nach Issum mit. Die Zuschauertribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt; so dass einige Leute die Prüfung kaum mehr verfolgen konnten. Der Atmosphäre tat das aber keinen Abbruch; jeder Reiter schien seinen eigenen Fanblock zu haben, der ihn lautstark vor, während und nach der Prüfung unterstützte.

Zwei Reiter im Starterfeld hatten jeweils zweimal die Chance, in die Medaillenränge zu sliden: Birgit Bayer und Marina Becker hatten beide das Kunststück fertig gebracht, sich mit zwei Pferden für das Finale zu qualifizieren.

Birgit Bayer jubelte schließlich über ihren Sieg mit MI Colonel Dun It. Eine 215 war der Top-Score dieser Prüfung, der ihr die entscheidenden 32 Platzierungspunkte einbrachte. Vor allem die Sliding Stops bei allen Richtern im Plusbereich brachten ihr den Titel des „EWU-Champions Reining“ ein! Dabei war MI Colonel Dun It nach der Platzierung des Vorlaufs zu urteilen „nur“ ihr Zweitpferd, aber mit Drive By war sie leider Off Pattern und damit auf dem letzten Platz in diesem Finale.

Auch Marina Becker war sehr erfolgreich im Finale unterwegs: Die Silbermedaille nahm sie mit Buddy Times mit nach Hause, mit dem sie im Vorlauf noch den zehnten Rang belegte und sich enorm steigerte: Ein Gesamtscore von 213,5 bedeutete gleichzeitig 31 Punkte. Ihr zweites Pferd, den achtjährigen Quarter Horse-Hengst Peppy B Dandy, ritt sie auf einen guten fünften Platz mit 22 Punkten.

Die Platzierungsreihenfolge auf den Rängen Drei und Vier musste vom Tie-Richter entschieden werden. Mit jeweils 26 entscheidenden Platzierungspunkten und Scores von 211,5 und 211 konnte schließlich Antje Holtappel mit Dun Its Tucker die Bronzemedaille entgegennehmen, während Etienne Hirschfeld auf Smart Peppy Peanut den undankbaren, aber trotzdem guten vierten Platz erreichte.

Auf den sechsten Rang setzte sich die Schweizerin Rahel Locher mit Taco Lena Bar (17 Punkte). Ihr folgte Dominik Reminder, der mit Flip N Rooster im Vorlauf noch unter den ersten Drei zu finden war, nun aber mit 16 Punkten auf Rang Sieben rutschte. Punktgleich war Regina Götte auf Double Oak Lightning, die aber den Tie-Richter nicht auf ihrer Seite hatte und damit Platz Acht belegte.

Stephan Rohde konnte gegenüber seiner Leistung aus dem Vorlauf keine Plätze wettmachen und ritt mit SB Buddy Kilebar Jack zu Rang 9 (13 Punkte). Als einer der Favoriten ins Finale gegangen, sammelte Philipp Martin Haug aber drei Penalties und vergab damit die Chance auf eine Medaille (8 Punkte).

LK 1/2 A Western Riding

Haflinger Gerry setzt sich unter Kristina Müller im Tie an die Spitze des Go

Gleich drei Tie-Entscheidungen gab es im Vorlauf der Western Riding. Das führte auch dazu, dass es im Finale elf statt zehn Starter geben wird. Den ersten Tie gab es gleich im Kampf um den Vorlaufssieg. Jeweils 55 Platzierungspunkte erreichten zwei Rheinländerinnen: Das Glück auf ihrer Seite hatte Kristina Müller, die mit dem Haflinger Gerry bei einem Score von 140,5 die Prüfung gewann. Zweite wurde die Deutsche Vizemeisterin EWU des Vorjahres, Claudia Thomys auf Dragon (Score 140).

Im Kampf um den dritten und vierten Platz im Vorlauf war auch der Score des Tie-Richters identisch, so dass sich die Pfälzerin Julia Petra Hüskes sowie die Vorjahresvierte Sita Stepper auf Doc Smokey Dry mit jeweils 52 Platzierungspunkten diesen Rang teilten. Das Nordlicht Nili Siebler schaffte auf Zippa Flash bei 47 Platzierungspunkten den fünften Platz; gefolgt von Sabine Prause aus Westfalen. Sie kam auf TL Beau Contoured zu 46 Platzierungspunkten. Mit Karin Röttgen auf LF Sunshine King schaffte eine weitere Rheinländerin den Finaleinzug (44), gefolgt von dem achtplatzierten Oliver Wehnes auf Gay Poco Special mit 42 Platzierungspunkten. Schön auch, das Mecklenburg-Vorpommern im Finale vertreten sein wird: Denn Sandra Schindler schaffte auf Sally Hit mit 41 Platzierungspunkten den neunten Rang. Mit jeweils 38 Platzierungspunkten kamen zudem Sita Stepper auf ihrem zweiten Pferd Fast Draw Enterprise sowie die Hessin Regina Götte auf Double Oak Lightning ins Finale.

Von Silber zu Gold: Claudia Thomys auf Dragon

Das Finale der Western Riding fand wie fast alle Prüfungen des Wochenendes vor vollen Zuschauerrängen statt. Es waren aber auch tolle Ritte, die Pferd und Reiter hier lieferten.

Die beste Vorstellung zeigte Claudia Thomys, die ihren altgedienten Dragon zur Höchstform auflaufen ließ und mit 32 von 33 möglichen Platzierungspunkten an der Spitze der Finalisten lag. Der Deutsche Meistertitel EWU, die Schärpe und Goldmedaille also für sie – damit konnte sie ihre Vizemeisterschaft der German Open 2007 nicht nur halten, sondern sogar verbessern. Auch die Silbermedaillen-Gewinnerin müsste vielen

Zuschauern aus den vergangenen Jahren bekannt sein: Sita Stepper galoppierte mit ihrem Erfolgspferd Doc Smokey Dry auf 30 Punkte und damit den zweiten Platz. Der jetzt 13-jährige Hengst wurde bereits dreijährig auf den Deutschen Meisterschaften im Jahr 1999 Bestes Jungpferd in der Basis und sammelte seitdem konstant viele Schleifen und Pokale auf Turnieren in nahezu allen Disziplinen. Sita Stepper über „ihr Aushängeschild“: „Ich kenne ihn schon von klein auf und habe ihn selbst ausgebildet. Als ich ihn gekauft habe, war er ein schwächliches Jungtier, das kei-



Gold im Western Riding: Claudia Thomys mit Dragon

ner haben wollte. Er hat sich aber ganz schnell als toller Partner entpuppt, den ich nicht mehr hergeben würde. Es ist einfach faszinierend, dass er immer noch besser wird und dabei in jeder Prüfung absolut zuverlässig ist. Ich kann mich nicht erinnern, dass er auch nur einmal in einem Wettbewerb gescheut hat.“ Im nächsten Jahr plant sie, ein Nachwuchspferd von ihrem Hengst vorzustellen – und ist schon auf das Ergebnis gespannt.

Aber zurück zur Western Riding: Oliver Wehnes war es, der auf dem Paint Horse Gay Poco Special wieder einen sehr schönen, harmonischen Ritt zeigte, der ihm 28 Platzierungspunkte und die verdiente Bronzemedaille einbrachte. Da musste sich Julia Petra Hüskes mit GM Kings Jessie Rose geschlagen geben, die im Vorlauf noch den dritten Rang inne hatte und nun mit 24 Zählern auf den vierten Platz und aus den Medaillenrängen rutschte.

Richtiges Pech hatte Kristina Müller mit Gerry, die auf Goldkurs gelegen hätte, wenn nicht ihr Wallach Gerry über der Trabstange schon an Galopp gedacht hätte. Damit handelte sich das Paar natürlich einige Penalties ein, die sie in diesem hochrangigen Teilnehmerfeld bis auf Rang Fünf zurückschickten.

Es folgten auf den Plätzen Sechs und Sieben in dieser Reihenfolge Nili Siebler mit Zippa Flash, die mit 17 Punkten nur einen Zähler vor Sita Stepper lag – sie ritt diesmal Fast Draw Enterprise in die Platzierung. Ein Tie musste die weitere Rangfolge entscheiden, die schließlich zugunsten Regina Götte auf Double Oak Lightning ausfiel. Es folgte Sabine Prause, die TL Beau Contoured vorstellte und ihr Pferd nach dem Ritt in der Arena mit einem Leckerli belohnte.

Die Neunt- und Zehntbesten in der Western Riding auf der German Open 2008 hießen Sandra Schindler, die Sally Hit unter dem Sattel hatte (9 Punkte), und Karin Röttgen auf ihrem LF Sunshine King (3 Punkte).

LK 1/2 A Superhorse

Die Vorrunde ging an Claudia Thomys

Gleich vier Vorjahresfinalisten schafften auch in diesem Jahr den Einzug in das Finale der Superhorse. Darunter auch die Titelverteidigerin Sita Stepper. Sie kam bei ihrer weiteren Final-Qualifikation auf den zweiten Platz. Auf Doc Smokey Dry sammelte sie 57 von 58 möglichen Platzierungspunkten.

Den Topscore aber schaffte die Vorjahresdritte dieser Prüfung, Claudia Thomys auf Dragon. Die Rheinländerin erhielt die nicht zu übertreffende Marke von 58 Punkten, siegte also sowohl bei Richterin Sonja Merkle wie auch bei Jack Drechsler.

Kaum weniger Punkte gingen an Sigrune Brem als Dritte dieses Vorlaufes. Auf Heza Miracle Magic war sie einmal mehr zur Stelle und sammelte 55 Platzierungspunkte. Platz Vier im Go ging an die Vorjahresvierte: Kristina Müller auf dem Haflinger Gerry. Sie kam auf 53 Punkte. Der Vorjahresneunte kam nun zunächst auf den fünften Rang: Philipp Martin Haug – vor einem Jahr mit Podocos Champ im Finale – brachte jetzt Slidin On Diamonds auf 52 Punkte. Viktoria Zehetmeier ließ in dieser Prüfung zwar keinen weiteren Vorlaufssieg folgen, kam aber bei 50 Punkten auch hier sicher als Sechste ins Finale.

Siebte des Go wurde die Hessin Regina Götte auf Double Oak Lightning (47) vor Angela Mariana Koser auf Peppas Bar Delmaso (46). Katja Mothes zog auf Hooray For Dun It als Neunte ins Finale ein. Sie sammelte 38 Punkte und damit ebenso viele Zähler wie die auch beim Tie-Richter



Haflinger Gerry unter Kristina Müller

punktgleichen Zehntplatzierten Linda Leckebusch auf TL Cherokee Cactus und Isabel Schertle auf Midnight Karat Jac. Damit war zugleich klar, dass es im Finale dieser Prüfung zu einem Wiedersehen mit elf Teilnehmern kommen wird. Und dabei gab es sogar noch eine Teilnehmerin, die auf 38 Punkte kam: Rebecca Schwarzbürger hatte mit My Skippa Dandy Dawn aber das Pech, in der Entscheidung des Tie-Richters denkbar knapp den Endlauf zu verpassen.

Haflinger Gerry trägt Kristina Müller zu Gold

Was für ein Finale in der Superhorse! Am letzten Nachmittag fanden noch einmal viele Neugierige den Weg nach Issum auf die Reitanlage des Landgut Steeg, so dass sich die Zuschauer auf der Tribüne geradezu drängelten und einige Leute keinen Platz mehr ergattern konnten. Die Gastromomen sahen sich teilweise langen Warteschlangen gegenüber, und die Aussteller konnten sich über fehlende Besucher wahrlich nicht beklagen. Dabei waren es nicht nur (Western-) Reiter, die sich die Wettbewerbe anschauen wollten – es fanden anscheinend auch sehr viele Neugierige aus der Region auf die Anlage, die viele Fragen zum Westernreiten stellten und sich nach Möglichkeiten erkundigten, Unterricht in dieser Sportart zu nehmen und ins Westernreiten einzusteigen.

Tolle Werbung also für unseren Sport – die Superhorse begeisterte die Zuschauer in diesem Finale mit top Leistungen und schönen Ritten und einer feierlichen, stimmungsvollen Siegerehrung vor vollen Rängen.

Die begehrte schwarz-rot-goldene Schärpe, die Goldmedaille und der Deutsche Meistertitel ging schließlich an Kristina Müller, die ihren Haflinger Wallach Gerry absolut gekonnt vorstellte und für eine Spitzen-Leistung von den Richtern mit ungeschlagenen 30 Platzierungspunkten und einem Score von 214,5 belohnt wurde.

Dass die Leistungsspitze aber dicht zusammen lag, zeigen die vergebenen Punkte für die ersten drei Platzierungen, die jeweils nur einen Zähler auseinander lagen. Sita Stepper mit ihrem Doc Smokey Dry sammelte 29 Punkte, die einem Score von 214 entsprachen. Sie freute sich über die Silbermedaille und die Vizemeisterschaft in dieser Disziplin.

Die Bronzemedaille ging an Sigrune Brem, die die Vielseitigkeit von Heza Miracle Magic demonstrierte, auf 28 Punkte kam und mit dieser Leistung eine sehr erfolgreiche German Open für sich abschließen konnte. So konnten Sita Stepper und Sigrune Brem nahtlos an ihre Leistungen aus dem Vorlauf anknüpfen.

Einen deutlichen Sprung nach vorne schaffte dagegen Katja Mothes mit Hooray For Dun It, den sie zu 22 Punkten und dem vierten Platz ritt. Claudia Thomys, die mit Dragon als Favoritin in diesem Finale antrat, musste sich dagegen „nur“ mit Rang Fünf begnügen (22 Punkte).

Linda Leckebusch ritt mit ihrem vielseitigen Paint Horse-Hengst TL Cherokee Cactus zu 20 Punkte, was Rang Sechs bedeutete. So konnte sie einige

Plätze zur Konkurrenz aufschließen. Ihr folgte Philipp Martin Haug, der sein Reining- und Cowhorse-Pferd Slidin On Diamonds auch in dieser Disziplin super vorstellte und zu Platz Fünf mit 16 Zählern ritt.

Dicht beieinander lagen die Platzierten auf den folgenden Rängen. Regina Götte belegte mit Double Oak Lightning den zehnten Rang (12 Punkte) vor Angela Mariana Koser auf Peppa Bar Delmaso (11 Punkte) – die beiden waren kurz zuvor Deutsche Meister im Senior Trail geworden – und Victoria Zehetmeier, die Royal Riette vorstellte und mit 10 Punkten auf Rang Zehn landete. Rang 11 belegte schließlich Isabel Schertle mit Midnight Carat Jac (3 Punkte).

LK 1/2 A Working Cowhorse



Philipp Martin Haug mit Slidin On Diamonds in der Dry Work

Dry Work: Top-Score für Philipp Martin Haug in der Dry Work

Der Auftakt zur Working Cowhorse mit dem Reining-Teil dieser Prüfung, der Dry Work, ließ für die finale Fence Work viel versprechen. Ungewohnt hohe Scores vergaben die Richter an die besten Reiter dieses Durchgangs. Wirklich tolle und sehenswerte Leistungen machten Lust auf die noch folgende die Arbeit am Rind.

Den absoluten Top-Score dieses Turniers bis zu diesem Zeitpunkt lieferte Philipp Martin Haug. Mit einer 74,5, 74 und 73,5 bewerteten die Richter seine Vorstellung auf Slidin On Diamonds, die ihm die höchstmögliche Platzierungspunktzahl von 42 einbrachte. Damit wurde dieses Paar seinem Favoritenanspruch gerecht; schließlich hat er nicht nur den Titel aus dem vergangenen Jahr zu verteidigen: Seit 1999 hält Philipp Martin Haug den Deutschen Meistertitel der EWU in dieser Disziplin fest in der Hand und zählt zu den besten Cowhorse-Reitern in Europa.

Aber Philipp Martin Haug ist bei weitem nicht konkurrenzlos – das machten die folgenden Teilnehmer in der Platzierung klar, deren Ergebnisse sich ebenfalls sehen lassen konnten. So ritt Tony Meyer den in der Jungpferdeprüfung Reining bereits auf den dritten Rang gesetzten Smart Budha zu 71,5 – 73,5 – 72 und eindeutigen 39 Zählern, die ihn auf den zweiten Platz setzten. Als Anwärter auf eine Medaille wird ebenfalls Marc Spiegler auf Javorina Acre Bob in die Rinderarbeit gehen. Er sammelte 37 Platzierungspunkte mit Scores von 72 – 72 – 71.

Ebenfalls mit Bewertungen von 70 und höher sind auch die nächsten zwei Platzierten nach dieser Reining ganz vorne mit dabei: Brandi Judson steuerte Casual High zu 33 Punkten und Rang Vier – vor Philipp Martin Haug, der insgesamt drei Pferde in dieser Prüfung startete und mit Rooster Bunny auf 30 Punkte und Platz Fünf kam. Die Quarter Horse-Stute konnte auf dieser German Open bereits die Silbermedaille in der Jungpferde Reining für sich verbuchen. ▶



Silber in der Senior Superhorse: Sita Stepper mit Doc Smokey Dry

Auf den weiteren Plätzen folgten Sascha Ludwig mit dem Publikumslieb-
ling Tape Isodoro, einem 13-jährigen Criollo-Hengst. 27 Punkte und Rang
Sechs für diese Zwei, die im Jahr 2007 in Kassel Rang Fünf belegten. Mar-
scha Stein stellte Lady Smoke N Glo vor und kam auf 25 Zähler – das hieß
im Vorfeld der Rinderarbeit erst einmal Platz Sieben. Rang Acht ging an
Sven Biebler und BV Frosty Olena (20 Punkte) vor Ralf Seedorf und Two
T Gen Kershaw (18 Punkte). Sein zweites Pferd, Hollywood Gold Pine, ritt
er auf Rang 11 (12 Punkte). Dazwischen setzte sich noch Sonja Schiele-
Wehr mit Money Makes The Law, die als Zehntplatzierte die Rinderarbeit
angehen wird.

Leider mit einem O-Score und damit dem letzten Rang nach diesem
Reining-Teil der Working-Cowhorse ritten Achim Götz auf Signed by
Chex, Heiko Saßenberg mit Smart Peppy Peanut und Philipp Martin Haug,
dieses Mal mit Chics Little Fury.

Fence Work: „Kaiser“ Philipp Martin Haug schießt wieder den Vogel ab

Am Niederrhein und natürlich auch anderswo ist das Schützen-
tum von großer Bedeutung. Wer den Vogel abschießt, wird König. Wer es zum
zweiten Mal wird, trägt den Titel Kaiser. Was aber machen, wenn nach
dem zweiten Mal nicht Schluss damit ist, den Vogel abzuschließen. Tat-
sache ist, es gibt keine Steigerungen mehr bei den Monarchen-Titeln.
Bleiben wir also beim „Kaiser“ und krönen damit Philipp Martin Haug.
Unsere Verbeugung, Ihre Majestät!

Denn er hat seit 1999 diese Prüfung ununterbrochen gewonnen. An sei-
nem Sieg gab es auch in diesem Jahr keinen Zweifel. Und nicht nur das:
Auch die Deutsche Vizemeisterschaft ging an ihn.

Und was für Scores! Ein Score von 450 brachte ihm die Goldmedaille auf
Slidin On Diamonds (42 Platzierungspunkte). Sein Score alleine in der
Fence Work war eine 226,5! Was für eine Leistung. Und was für eine Be-
geisterung in der überfüllten Halle. Silber strich Philipp Martin Haug auf
Rooster Bunny ein. Mit ihm strich er 39 Platzierungspunkte (Score 435,5)
und wurde ebenso souverän Zweiter.

Dem „Kaiser“ am nächsten kam Sascha Ludwig auf Tape Isodoro. Er kam
auf einen Gesamtscore von 422,5 und 35 Platzierungspunkte. Das war
Bronze!

Einen Platzierungspunkt dahinter (34) kam Tony Meyer auf Smart Budha
zum vierten Rang. Fünfter wurde Marc Spiegler auf Javorina Arce Bob
(30). Der sechste Rang ging an Bran- di Judson auf Casual
High (27), Siebter wurde Sven Biebler auf BV Frosty Olena (23). Die weitere
Marscha Stein auf Lady Smoke Endplatzierung: 8.
Schiele-Wehr auf Money makes (22), 9. Sonja
the Law (18), 10.
Ralf Seedorf auf Hollywood Gold Pine (15),
11. Ralf Seedorf auf Two T Gen Kershaw (12),
12. Achim Götz auf Signed by Chex (6).

LK 1/2 B Showmanship At Halter

Wird aus Bronze dieses Mal Gold für Mara Stieber?

Erste Prüfung für die Jugendlichen bei der German Open 2008 war die
Showmanship at Halter. Als Favoritin für die Goldmedaille empfahl sich
im Vorlauf Mara Stieber mit der 15-jährigen Fjordpferd-Stute Zesanne.
Mit souveränen 20 Platzierungspunkten sahen beide Richter sie in die-
sem Vorlauf auf dem ersten Platz. Bereits im vergangenen Jahr hatte
Mara Stieber Bronze in dieser Disziplin gewonnen.



Sieger im Vorlauf der Showmanship at Halter:
Mara Stieber mit Zesanne

Ihr folgte mit 17 Punkten die Vorjahreszehnte Laura Spielmann, die Little
Peppy Olena an der Leine hatte. Zwischen dem dritten und dem vierten
Rang lag bei jeweils 14 Platzierungspunkten der Tie-Entscheid. Entspre-
chend knapp ging der dritte Platz des Vorlaufs an Christina Hirsch und
Frostys Last Treasure. Vierte wurde Caroline Leckebusch mit Gentle Invi-
tation – dem Pferd, das Sophie Schonauer in den Performance-Klassen
vorstellte. Mit 13 Platzierungspunkten war auch Stina Meier mit Shugar
Two nicht weit von dieser Leistung entfernt und setzte sich damit auf
Rang Fünf.

Sarah Schulte stellte Shaniqua Bint Sahaab vor und kam mit 11 Zählern
auf Platz Sechs. Sarah Schulte hat in diesem Jahr die Deutsche Vizemeis-
terschaft EWU in der Showmanship zu verteidigen. Zwei Punkte weniger
bescherten Johanna Geisel und ihrer vierjährigen Stute Luna Rang Sie-
ben, vor der Vorjahressechsten Valerie Bons mit Jabalina Tiger (6 Punkte).
Außerdem wird auch Katharina Götz mit Go Frosted Aglo Go (4 Punkte)
sowie Annelie Distler mit Vldydwostok im Finale zu sehen sein.

Christina Hirsch steigert sich von Drei auf Eins

Im Finale der Jugend Showmanship at Halter wurden die Kar-
ten in der Platzierung noch einmal völlig neu gemischt. Wie
in jedem Finale gaben nun drei Richter statt zwei Richter wie
in den Vorläufen ihre Bewertungen zu jeder Vorstellung ab.

Titel, Ehre und Gold-Medaille nahm schließlich Christina
Hirsch mit nach Hause, die Frostys Last Treasure durch die
Pattern führte und nun den Deutschen Meistertitel der
EWU in der Jugend Showmanship at Halter trägt. Schon
in der Vorentscheidung hatte sie Ansprüche auf eine
Platzierung unter den Besten angemeldet, als sie
Vorlaufsdritte wurde. 24 Platzierungspunkte sicher-
ten ihr nun den Sieg. Silber ging an Sarah Schulte,
die Shaniqua Bint Sahaab den Richtern präsentierte
und auf 22 Punkte kam. Sarah machte damit einen
gewaltigen Sprung nach vorne und konnte sich im
entscheidenden Finale um vier Plätze ver-
bessern!



„Kaiser“ Philipp Martin Haug
mit Rooster Bunny



**Gold in der Showmanship at Halter:
Christina Hirsch mit Frostys Last Treasure**

Die Bronzemedaille konnte Mara Stieber entgegennehmen, die mit Zesanne in der Vorentscheidung noch die Nase ganz vorne hatte. Schade: Eine gravierende Uneinigkeit der Richter kostete sie den Sieg in diesem Finale: Während zwei Richter ihre Präsentation auf dem ersten Platz sahen, setzte der dritte sie auf den letzten Rang. So kamen „nur“ 21 Punkte zusammen, die Rang Drei bedeuteten. Bereits im vergangenen Jahr hatte Mara Stieber die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen können.

Nur durch Tie verpasste die Vierte eine Medaille: Valerie Bons, die Jabalina Tiger gehalftert hatte, waren sich die Richter uneinig: Während ein Richter sie auf Rang Eins setzte, sahen die beiden Kollegen sie lediglich im Mittelfeld. Der vierte Platz und die weiße Schleife bedeutete das in der Gesamtwertung – mit 21 Punkten genauso wie Mara Stieber dotiert, war der Tie-Richter jedoch nicht auf Valeries Seite. Ihre Leistung aus dem letzten Jahr konnte sie jedoch um zwei Plätze verbessern – 2007 belegte sie in dieser Prüfung einen sechsten Rang.

Den fünften Platz errang Katharina Götz, die Go Frosted Aglo Go zu 19 Punkten führte und damit knapp die Nase vor Caroline Leckebusch hatte, die Gentle Invitation vorstellte und auf 18 Platzierungspunkte bzw. Platz Sechs kam. Rang Sieben ging an Stina Meier, die Shugar Two an der Leine hatte und mit ihr 15 Punkte sammeln konnte. Es folgte Laura Spielmann, die mit Little Peppy Olena ihre Medaillenansprüche aus dem Vorlauf nicht umsetzen konnte (12 Punkte). Die zwei letzten Finalplatzierungen gingen schließlich an Johanna Geisel mit Luna (11 Punkte) und Annelie Distler mit dem 31-jährigen Araberwallach Vladywostok (vier Punkte).

LK 1/2 B Pleasure

Laura Spielmann mit Regina De Namaninga zunächst ganz vorne

Nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugend hatte sehr gutes Pferdmaterial unter dem Sattel. 31 Teilnehmer bewarben sich in der Jugend Pleasure für den Titel des Deutschen Meisters. Wie kurz vorher in der Junior Reining der Erwachsenen bestand der Vorlauf der Jugendlichen ebenfalls aus drei Bunches und einer anschließenden Entscheidung unter den Besten der drei Durchgänge.

Laura Spielmann war es schließlich, die das Feld mit Regina De Namaninga anführte. Die achtjährige Quarter Horse-Stute, die bereits mit Henning Daude erfolgreich auf einer German Open war, sammelte mit ihrer jugendlichen Reiterin 60 Platzierungspunkte. Das bedeutete einen Vorsprung von drei Zählern zur Zweitplatzierten, Lea Boog-Whiteside auf Zippos Passing Gold, die von den Richtern 57 Punkte bekam.

Dicht beieinander lagen die Dritt-, Viert- und Fünftplatzierten: Sina Kaletka mit Cream Dixie Bar auf Rang Drei mit 56 Punkten knapp vor Lorraine Scholle, die Magic Cashinvestment gesattelt hatte und Sarah Schulte auf

Shaniqua Bint Sahaab, die beide auf 55 Zähler kamen und durch den Tie-Richter platziert wurden. Ob diese fünf Kandidaten auch den Kampf um die Medaillen ausmachen werden, wird sich im morgigen Finale zeigen. Der Abstand auf den sechsten Rang betrug dagegen ganze fünf Punkte: Der Schweizer Jael Heizmann kam mit Safe Snowboy auf 50 Zähler. Er kann im Finale aber auf die Anfeuerungsrufe seiner Teamkollegen zählen, die sich bereits über seinen Einzug in die Entscheidungsshow lautstark gefreut hatten.

Mit 48 Punkten sind Laura Sasse und ihr zehnjähriger Pinto Gandalf ebenfalls im Finale dabei, dicht gefolgt von Vanessa Beyer, die Carries Cody vorstellte und hinter Laura auf Rang Acht ritt (47). Platz Neun und Zehn im Vorlauf und damit ebenfalls ins Finale zog Valerie Bons mit Jabalina Tiger, die ebenfalls 47 Punkte erreichte, sowie Lisa Rothach auf Eldorado George mit 44 Punkten.

Damit stand fest: Es wird kein Wiedersehen mit einem Finalisten dieser Disziplin aus dem vergangenen Jahr geben – die Meriten werden völlig neu vergeben werden.



Siegerehrung Jugend Western Pleasure

Unangefochtene Nummer Eins ist Laura Spielmann

Endlich war es soweit: Am Freitagmorgen pünktlich um 11 Uhr startete der erste DM-Finallauf um den ersten zu vergebenden Deutschen Meistertitel EWU dieser German Open 2008 in Issum. Es war doch eine merklich andere Atmosphäre, unter der die Finalisten zu diesem Entscheidungsauftritt in die Bahn einritten. In einem feierlichen Rahmen stellten die Ansager Lutz Reufels und Tom Dols alle Teilnehmer einzeln vor, die ihre Prüfung im Jog durch die Länge der Bahn begannen. ▶



Jetzt mit Online-Shop
www.medi-cheval.de
Besuchen Sie uns!

Medi-Pad EXC

Beste Qualität
Das Medi-Pad „EXC“ mit kunstvollen Echtleiderbesätzen ist in 15 Farben erhältlich. (Farbpalette auf der Website)

Medi-Pad Qualität:
– anatomische Rückenform
– individuell polsterbar
– Wildlederlook
– med. hautverträglich
– in Haushaltsmaschinen waschbar
– hauselgene Fertigung in Deutschland

Service-Telefon (12 ct./min):
0700 77 071-300/-500 (Fax)
service-team@medi-cheval.de
www.medi-cheval.com

Zu einem wahren Siegeszug in dieser Prüfung brach Laura Spielmann auf, die mit Regina De Nemaninga ganz klar das Feld anführte und mehr als souverän zum Sieg und zum Deutschen Meistertitel der EWU in der Disziplin Jugend Pleasure ritt. Ungeschlagen unter allen Richtern sammelte sie den Idealwert von 30 Platzierungspunkten für diese Leistung.

Hinter Laura Spielmann ritten aber ebenfalls sehr gute Jugendliche, deren Leistungen eng beieinander lagen und die hart um die Medaillen kämpften. Mit dem Deutschen Vizemeistertitel EWU darf sich nun Valerie Bons mit Jabalina Tiger schmücken, die 23 Punkte sammelte und sich damit im Vergleich zu ihrer Vorlaufsleistung um sagenhafte sieben Plätze nach vorne schieben konnte.

Die Bronzemedaille ging an Sina Kaletka, die mit Cream Dixi Bar eine konstante Leistung zeigte und zu 22 Zählern ritt. Nur knapp an einer Medaille vorbei schrammte dagegen Lea Boog-Whiteside, die im Vorlauf noch den zweiten Rang belegte, sich diesmal aber mit 21 Zählern mit der undankbaren weißen Schleife zufrieden geben musste.

Sarah Schulte auf der Appaloosa-Stute mit dem arabischen Namen Shaniqua Bint Sahaab wiederholte ihre Platzierung aus dem großen Starterfeld und ritt mit 19 Punkten auf Rang Fünf, jedoch mit einem deutlichen Polster zum sechsten Platz, den Laura Sasse mit Gandalf, als Pinto das einzige Nicht-Quarter Horse in diesem Finale, mit 13 Zählern belegte.

Der Tie-Richter musste um die Rangfolge der Siebt- und Achteplatzierten entscheiden, die beide auf 12 Punkte kamen. Vanessa Beyer auf Carries Cody hatte schließlich die Nase vor Lorraine Scholle, die den einfarbigen Appaloosa Magic Cashinvestment vorstellte.

Platz Neun ging an Lisa Rothach mit Eldorado George (7 Punkte) und Jael Heizmann, die Safe Snowbody auf den zehnten Rang steuerte (6 Punkte) und damit die erste Schleife für die Schweizer Westernreiter mit aus der Arena nahm.

LK 1/2 B Horsemanship

Vorjahressiegerin Laura Sasse gleich wieder an der Spitze

Das sah sehr nach einer erfolgreichen Titelverteidigung aus: Laura Sasse vom Landesverband Niedersachsen-Hannover war einem Jahr nach ihrem Meistertitel in dieser Disziplin gleich wieder zur Stelle und gewann den Go zur Jugend Horsemanship. Bei beiden Richtern erhielt sie für ihren Ritt auf Gandalf die zweithöchste Bewertung und damit 68 von 70 möglichen Platzierungspunkten. Die schärfste Klinge dagegen hielt im Vorlauf die Rheinländerin Christina Hirsch auf Frostys Last Treasure, die auf 67 Platzierungspunkte kam. Die Schweizerin Perrine Hirter sicherte sich auf Cutters Sugarman bei 63 Platzierungspunkten den dritten Rang. Anna Valentina Klein aus Rheinland-Pfalz qualifizierte sich auf Hint Of Leo als Vierte bei 61 Platzierungspunkten. Ebenfalls auf 61 Platzierungspunkte kam Mia Maria Jeske aus Berlin-Brandenburg. Sie stellte Savannah Wind vor.

Als Sechste kam Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper weiter (57). Der siebte Rang im Go ging an Helen Leckebusch auf Jim Doc Tari (57), Achte wurde die Vorjahresneunte Sarah Schulte auf Shaniqua Bint Sahaab (55). Die weiteren Finalplätze sicherten sich Nina Kleinemenke auf Giacomo (55) vor Valerie Bons auf Jabalina Tiger (53) und die Bayerin Nicola Salger auf Gismo (52). Mit Mara Stieber, Nina Kleinemenke und Caroline Leckebusch schafften dagegen drei Reiter aus der Top-Ten des Vorjahres es in diesem Jahr nicht, diesen Erfolg zu wiederholen.

Zweiter Titel für Anna Valentina Klein

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Titelverteidigerin Laura Sasse, die ihren Gandalf auch dieses Jahr in Topform vorstellte und im Vorlauf mit dem ersten Rang der Meisterschaft schon wieder zuwinkte, musste sich im Finale „nur“ mit Platz Fünf begnügen.

Stattdessen schlug – zum zweiten Mal auf diesen German Open – die Stunde von Anna Valentina Klein, die Hint Of Leo gekonnt vorstellte und 31 Platzierungspunkte von den Richtern zugesprochen bekam. Der zweite Deutschen Meistertitel der EWU für dieses Paar also!



**Bronze in der Jugend Horsemanship:
Mia Maria Jeske auf Savannah Wind**

Ebenfalls bereits erfolgreich auf dieser German Open war Sarah Schulte mit Shaniqua Bint Sahaab, die sich in dieser Horsemanship nun die dritte Silbermedaille abholte! 28 Punkte waren dazu nötig, denn Mia Maria Jeske belegte mit ihrem Deutschen Reitpony Savannah Wind mit nur einem Zähler weniger den dritten Rang und freute sich über Bronze. Mia Maria Jeske ist dieses Jahr als Ersatzreiterin für die deutsche Jugend-Mannschaft, die den Euro-Cup bestreiten wird, nominiert.

Christina Hirsch konnte ihren Medaillenrang aus dem Vorlauf nicht halten und belegte mit Frostys Last Treasure Platz Vier mit 27 Punkten. Sie kann sich aber mit der Goldmedaille in der Showmanship at Halter trösten, die sie noch am Morgen erkämpft hatte. Nach Laura Sasse, die wie erwähnt Rang Fünf belegte, folgte Valerie Bons mit Jabalina Tiger (17 Punkte). Auch diese beiden konnten schon gute Platzierungen auf dieser German Open erzielen.

Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper bestätigte mit Rang Sechs in etwa ihre Leistung aus dem Vorlauf (15 Punkte), während Perrine Hirter mit Cutters Sugarman einige Plätze zugunsten der Konkurrenz abgeben musste und mit 11 Punkten im Tie Rang Acht rutschte. Mit der gleichen Punktzahl platzierte sich also Nina Kleinemenke mit Giacomo auf dem neunten Rang. Bereits im vergangenen Jahr platzierten sich diese beiden im Finale der Western Horsemanship; damals auf Rang Sechs.

Die Plätze Zehn und Elf belegten schließlich Helen Leckebusch, die Jim Doc Tari durch die Pylonen steuerte (11 Punkte) sowie Nicola Salger, die den Paint Horse-Wallach Gismo präsentierte (5 Punkte).

LK 1/2 B Trail

Top-Score im Go für Michelle Milkowsky

29 Starter versuchten sich im Vorlauf des Jugend Trails. Es gab eine klare Siegerin im Go: Der ging an die Berlin-Brandenburgerin Michelle Milkowsky, die Miss Jolly Jumper bei den beiden Richtern Sonja Merkle und Jack Drechsler zu jeweils einem Score von 70 führte und damit zu dem Idealwert von 58 Platzierungspunkten kam. Einen Punktgleichstand gab es auf dem zweiten und dritten Rang. Dank Tie-Entscheid wurde die Westfalin Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip mit 55 Platzierungspunkten (Score 69/69) Zweite. Der dritte Rang ging an Laura Sasse auf Gandalf (55, Score 68/69,5).

Als Vierte kam die Deutsche Vizemeisterin EWU dieser Disziplin ins Finale: Alina Kuhn auf Levis sicherte sich dafür 50 Platzierungspunkte. Sie ist zugleich die einzige Finalistin des Vorjahres, die es wieder in den Endlauf schaffte. Der fünfte Rang im Go ging ebenfalls ins Rheinland: Caroline Leckebusch sammelte auf Mr Sunny Royal Jack 49 Punkte. Diese Punktzahl hatten auch die Reiter auf dem sechsten und siebten Platz, jeweils Jugendliche aus Rheinland-Pfalz: Sechste wurde Eva Maria Klein auf Be in Action (49) vor Anna Valentina Klein auf Hint Of Leo (49).

Mit 45 Platzierungspunkten qualifizierte sich als Achte Perrine Hirter auf Cutters Sugarmann vor Sarah Schulte auf Morris (39) und Mara Stieber auf Zesanne (38).

Nicht ins Finale schaffte es dagegen etwa die Bronze-Siegerin des Vorjahres: Vanessa Beyer musste sich mit Carries Cody dieses Mal im Go geschlagen geben. Und auch die Titelverteidigerin sowie das Siegerpferd des Vorjahres scheiterten: Anna-Lena Barre hatte 2007 auf Billy den Jugend Trail gewonnen, dieses Mal konnte sie sich auf Smart Snap O Lena nicht qualifizieren. Und auch Billy kam unter dem Bruder Jan Niklas Barre dieses Mal nicht eine Runde weiter.

Tie-Entscheid um den Sieg zugunsten von Michelle Milkowsky

Die Jugendlichen warteten im Trail-Finale mit tollen Vorstellungen in einem schwierigen Parcours auf. Kurze Wege, enge Wendungen im Trab und Galopp sowie eine Vielzahl an Stangen, die den Weg „verstellten“, lagen zwischen Start- und Ziellinie.

Ganz besonders gute Leistungen, die auch den Erwachsenen Ehre machen würden, zeigten die beiden Erstplatzierten, unter denen eine Tie-Entscheidung notwendig wurde. Beide kamen mit einem tollen Ritt auf 28 von 30 möglichen Platzierungspunkten. Der Tie-Richter sah schließlich Michelle Milkowsky als Deutsche Meisterin der Jugend im Trail: Mit Miss Jolly Jumper holte sie sich wahnsinnige Scores bei den Richtern ab: 73 – 71 – 72,5 hießen ihre Noten. Auch den Vorlauf konnte Michelle bereits gewinnen und lag damit von Beginn an in dieser Prüfung auf Goldkurs.



Gold im Jugend Trail:
Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper



Zweitplatzierte im Jugend Trail:
Perrine Hirter auf Cutters Sugarmann

Riesig verbessern im Vergleich zum Vorlauf konnte sich die zweitplatzierte Perrine Hirter, die mit Cutters Sugarmann genauso wie Michelle Milkowsky auf 28 Platzierungspunkte kam. Auch sie nahm beeindruckende Scores mit aus der Arena: 71 – 71,5 – 70 hieß es für sie. Perrine macht damit ihrem Schweizer Team alle Ehre und den deutschen Westernreitern kräftig Konkurrenz, denn sie stand schon mehrere Male ganz oben mit auf dem Treppchen dieser Deutschen Meisterschaft: Die Superhorse konnte sie für sich entscheiden, und in der Western Riding wurde sie wie in diesem Trail ebenfalls Zweite.

Durch den zweiten Rang der Schweizerin freute sich Anna Valentina Klein – auch sie war mit zwei Goldmedaillen bereits hochehrgehrig auf dieser German Open – über Rang Drei, aber die Silbermedaille und den Deutschen Vizemeistertitel EWU im Trail der Jugendlichen. Ihren Hint Of Leo steuerte sie zu 22 Platzierungspunkten durch den Stangenwald. Bronze ging an den für Deutschland im Euro-Cup startenden Frederik Eckman, der Tinos Sprightly Skip auch in diesem Finale wieder sehr ansprechend vorstellte und sich mit 21 Punkten nur knapp Anna Valentina Klein geschlagen geben musste. Der vierte Rang also für dieses Paar. Mara Stieber, die mit Zesanne im Vorlauf noch Platz Zehn belegte, kämpfte sich in diesem Finale hoch und rangierte in der Endwertung mit 19

Zählern auf Rang Fünf und setzte sich damit knapp vor Caroline Leckebusch, die Mr Sonny Royal Jack unter dem Sattel hatte (18 Punkte). Die Plätze Sieben und Acht machten Eva Maria Klein und Sarah Schulte unter sich aus – hier hatte der Tie-Richter wieder ein Wörtchen mitzureden. Dieser sah Eva Maria mit Be in Action schließlich vor Sarah Schulte auf dem Tinker Morris (10 Punkte).

Ihre Vizemeisterschaft aus dem vergangenen Jahr nicht verteidigen konnte Alina Kuhn, die auf Levis auch zur Vorentscheidung noch einmal einige Plätze einbüßte und die Schleife für den neunten Rang entgegennahm. Laura Sasse hatte mit Gandalf einige Penalties im Parcours sammelte, so dass Platz Zehn für sie blieb.

LK 1/2 B Reining

Vorlauf-Highscore für Carolin Sosna

Pattern 2 war zu absolvieren im Vorlauf der Jugend Reining. Die beste Leistung zeigte hier die Rheinländerin Carolin Sosna auf Arc Playsophie. Ihr Ritt wurde von den beiden Richtern Susanne Haug und Sylvia Katschker mit dem Top-Score geadelt. Für den Score von 141 bekam sie 44 Platzierungspunkte bei 22 Startern. Ebenso eindeutig wurde die Westfalin Anke Hartwig auf Tacos Euro Chex Zweite im Vorlauf. Für einen 140er-Ritt bekam sie 42 Platzierungspunkte. Den drit-ten Rang des Vorjahres und die Sechste der FN-DM Jugend Reining, Nina Bauer auf Cielos Blue Boy. Für einen Score von 138,5 erhielt die Pfälzerin 37 Platzierungspunkte. Ebenfalls mit 37 Platzierungspunkten kam als Vierte Vandy Korbis auf Boggie Chillon eine Runde weiter. Die Baden-Württembergerin kam auf einen Score von 138.

Fünfte wurde Laura Spielmann auf Little Peppy Olena. Sie kam auf 36 Platzierungspunkte. Mit 34 Punkten qualifizierte sich der „EWU Champion“ dieser Disziplin aus dem Vorjahr erneut für das Finale: Die Berlin-Brandenburgerin Anne Biebler auf RDH Genuine Red Sun notierte einen Score von 137,5.

33 Platzierungspunkte bedeuteten die Finalteilnahme für Tatjana de Buhr auf Filou the Heartbreaker, einen Zähler weniger erhielt als Achte erneut ▶



Carolin Sosna auf Arc Playsophie



Gold in der Jugend Reining:
Vanety Korbus auf Boggie Chillon

Carolin Sosna, die mit Apache Whiz auch ihr zweites Pferd ins Finale brachte. Den neunten Vorlaufplatz teilten sich mit jeweils 31 Platzierungspunkten Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper sowie Laura Stein auf SR Frosty Smoke.

Vanety Korbus ist neuer Reining-Champion der Jugendlichen

Es war ein enger Zweikampf an der Spitze, der das Finale der Jugend Reining entschied. Zwei Reiter setzten sich im Endlauf etwas vom Rest ab und letztlich war

es ein Platzierungspunkt, der über die Vergabe des Titels „EWU-Champion“ entschied. Den holte sich mit 28 Platzierungspunkten die Vorlaufsvierte Vanety Korbus. Die Baden-Württembergerin stellte Boggie Chillon vor. Ihr schönstes Manöver waren die Spins nach links, die wohl auch den Ausschlag gaben. Mit 27 Platzierungspunkten knapp geschlagen geben musste sich die Vorlaufbeste: Zweiter Platz also für Carolin Sosna, die auf Arc Playsophie nicht ganz an die Leistung im Go anschließen konnte. Ihr bestes Manöver war der letzte Stop.

Anke Hartwig sicherte sich den dritten Rang. Die Westfalin kam auf Tacos Euro Chex auf 22 Platzierungspunkte. Im Vorlauf war sie Zweite geworden. Den vierten Platz teilten sich mit 20 Platzierungspunkten zwei Reiter: Tatjana de Buhr auf Filou the Heartbreaker und Laura Spielmann auf Little Peppy Olena. Laura Stein sicherte sich mit 17 Platzierungspunkten auf SR Frosty Smoke den sechsten Platz vor Carolin Sosna auf Apache Whiz (15). Nina Bauers Score litt vor allem unter einem vollen Penalty in der Zirkelacht, so dass sie im Endlauf nicht über den achten Rang hinaus kam (11). Neunte wurde Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper (6). Die Vorjahressiegerin Anne Biebler musste sich auf RDH Genuine Red Sun mit dem zehnten Rang zufrieden geben (3).

LK 1/2 B Western Riding

Titel für Anna Valentina Klein

In der Jugend Western Riding traten lediglich acht Teilnehmer an, weshalb es für diese Prüfung keinen Vorlauf gab, sondern die Entscheidung um Titel, Ehre und Medaillen direkt ausgetragen wurde.

In diesem Finale der Jugendlichen wurde Anna Valentina Klein verdient für einen sehr schönen Ritt mit dem Deutschen Meistertitel der EWU in dieser Disziplin belohnt. Bis auf einen Anschlag an die Galoppstange steuerte sie ihr Pferd Hint Of Leo fehlerfrei durch den Parcours und zeigte Galoppwechsel, die mit einem Score von bis zu +1 bewertet wurden. Insgesamt vergaben die Richter eine sehr gute 215,5. Ganz stolz auf seine Tochter zeigte sich auch Annas Vater, der wie gebannt die Siegerehrung verfolgte: „Das Gefühl, das ich gerade habe, kann ich gar nicht beschreiben. Ich bin unheimlich stolz auf Nina. Sie hat so lange und so hart auf die Deutsche Meisterschaft hin trainiert, und das ist jetzt der verdiente Lohn. Einfach toll! Vier Jahre begleite ich meine Tochter nun schon auf Turniere, und das ist die echte Krönung!“

Ein besonderer Fall und eine Premiere in der Geschichte der German Open trat mit der Zweitplatzierung ein; und es sollte zudem eng auf dem Siegerpodest werden: Auf den zweiten Rang in der Jugend Western Riding galoppierte nämlich die Schweizerin Perrine Hirter auf Cutters Sugarman, die ebenfalls mit ihrem Ritt überzeugen konnte und sich verdient mit 21 Zählern auf diese Platzierung schob – aber dennoch den Deutschen Vizemeistertitel EWU natürlich nicht entgegennehmen durfte. Zusammen mit der Silbermedaille ging der Vizemeistertitel deshalb an die drittplatzierte Sarah Schulte mit Shaniqua Bint Sahaab, die auf 18 Punkte kam. Platz Vier ging schließlich an Katharina Götz auf Go Frosted Aglo Go, die 15 Zähler sammelte und sich riesig über Bronze freute.

Mit vier Punkten Abstand steuerte Nicola Salger den Paint Horse-Wallach Gismo auf Rang Fünf vor Laura Sasse und Gandalf mit 11 Punkten, die kurz vorher noch den Finallauf der Jugend Western Pleasure bestritten und auch dort einen hervorragenden sechsten Platz belegten. Rang Sieben und Acht ging schließlich an Nele Sauer, die Domino vorstellte und auf acht Punkte kam; ihr folgte auf dem achten Platz Vanessa Trautwein mit Cheyenne From Golden Valley (6 Punkte).

LK 1/2 B Senior Superhorse

Schweizerin Perrine Hirter gewinnt

Die Entscheidung in der Superhorse der Jugendlichen wurde ebenso wie in der Western Riding ohne Vorlauf ausgetragen. Neun Teilnehmer stellten sich hier dem Urteil der Richter. Eine echte Klinge für die Schweiz schlug schließlich Perrine Hirter, die die Superhorse-Pattern mit Cutters Sugarman am besten meisterte. Alle Richter sahen sie ganz vorne, so dass sie sich über optimale 27 Zähler und damit auch über Pokal und Schleife für den ersten Platz freuen konnte. Den Deutschen Meistertitel, die Schärpe und die Goldmedaille konnte sie dagegen als Schweizerin nicht entgegennehmen – diese Lorbeeren gingen an die zweitplatzierte Nele Sauer mit ihrem Wallach Domino, die auf 23 Platzierungspunkte kam. Das Paar ist German Open-Zuschauern schon aus dem vergangenen Jahr bekannt, wo die beiden den vierten Platz in dieser Disziplin belegten. Dieses Jahr konnte sich Nele bereits über einen fünften Rang in der Western Riding freuen. Der dritte Rang, verbunden mit dem Vizemeistertitel und der Silbermedaille ging an Christina Gsinn, die Smart Cayenne Pepper durch den Parcours steuerte und auf 22 Zähler kam. Über Bronze auf dem vierten Platz freut sich Mandy Faust mit Phönix (18 Punkte), einem achtjährigen Paint Horse-Wallach.

Nachdem sie in der Western Riding der Jugendlichen schon mit der weißen Schleife für Rang Vier nach Hause gehen konnte, belegten Vanessa Trautwein und Cheyenne from Golden Valley in der Superhorse mit 14 Zählern den fünften Platz. Es folgten mit zwei Punkten Abstand Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper vor der siebtplatzierten Laura Sasse (12 Punkte), die mit Gandalf einen echten Allrounder vorstellte und in mehreren anderen Disziplinen im Finale unter den Besten mitritt. Valerie Bons rangierte mit Jabalina Tiger in diesem Finale auf Platz Acht, nachdem



Gewinnerin der Jugend Superhorse:
Perrine Hirter auf Cutters Sugarman

sie bereits in der Showmanship At Halter als Vierte die Bronzemedaille entgegennehmen konnte. Wirklich Pech hatte die Gewinnerin der Jugend Western Riding: Anna Valentina Klein, die mit Hint Of Leo in dieser Superhorse beim Rückwärtsrichten durch die Pylonen einen falschen Weg einschlug und damit Off Pattern war – ansonsten wäre sie ganz vorne um die Medaillen mitgeritten. Schade – aber das ist eben „live“.

Jungpferdeprüfung Basis

Sieg für Undeniably Deluxe unter Taina Doert

43 Starter traten zum Finale der Jungpferdeprüfung Basis an. Das waren vier Stunden Prüfung. Gewertet wurde der Wettbewerb von den Richtern Sonja Merkle, Sylvia Katschker und Jack Drechsler.

Zwei Pferde, die bereits im Vorjahr unter den Top Ten der Jungpferde Basis waren, sollten dieses mal die ersten Podestplätze unter sich ausmachen. Der Sieg und damit der Titel „Bestes Jungpferd Basis 2008“ ging an den fünfjährigen Quarter Wallach Undeniably Deluxe, vorgestellt von Taina Doert vom Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein. Undeniably Deluxe war im Vorjahr Achter dieser Prüfung. Die Richter vergaben für den von Taina Doert selbst gezogenen Wallach die Wertnoten 7,5/8,45/7,4 – das bedeutete bei den einzelnen Richtern zwei Siege und einen vierten Rang. In die maßgebenden Platzierungspunkte umgerechnet waren es 39 Punkte für Undeniably Deluxe, gezogen von Undeniably Hint aus der Feeling Dynamic.

Clueless JP wieder auf dem Weg zum Gesamtsieger?

Das waren zwei Platzierungspunkte mehr als der Zweitplatzierte erhielt. Und das erreichte der Favorit auf den diesjährigen Titel des „Besten Jungpferdes des Jahres 2008“, also dem Gesamtsieger aus allen drei Jungpferdeprüfungen: Clueless JP. Dieser jetzt fünfjährige Quarter-Wallach war nämlich bereits im vergangenen Jahr auf dem höchsten Treppchen, also „Bestes Jungpferd des Jahres 2007“. Auf dem Weg dorthin hatte Sascha Ludwig auf Clueless JP einen vierten Rang in der Jungpferde Basis, einen zweiten Rang im Jungpferde Trail und einen ersten Platz in der Jungpferde Reining erreicht. Wenn man so will, startete der von Jörg Pasternak gezogene Wallach also in diesem Jahr noch besser in die Finalprüfungen. Die Richter gaben dem von Olena San Badger aus der Flashy Snapp gezogenen Wallach diese Wertnoten: 6,95/8,15/7,7. Das waren umgerechnet 37 Platzierungspunkte und der zweite Rang in diesem Jahr in der Jungpferde Basis.

Der dritte Rang ging an Gentle Invitation, vorgestellt von der Rheinländerin Sophie Schonauer. Die fünfjährige Quarter-Stute erhielt die Wertnoten 7,2/7,8/7,05 und dafür 32 Platzierungspunkte. Gentle Invitation wurde von Gabriele Hagl von Hotroddin Invitation aus der Gentle On Her Mind gezogen.

Etienne Hirschfeld aus Berlin/Brandenburg stellte das viertbeste Jungpferd Basis vor: Tivio's Thunder Moon, eine fünfjährige westerngerittene Stute ohne bekannte Abstammung. Tivio's Thunder Moon kam auf die Wertnoten 6,95/6,8/7,75 und damit auf 29 Platzierungspunkte.

Fünfter wurde Bay like chocolate. Der fünfjährige Quarter-Hengst wurde vorgestellt von Bettina Neubauer aus Berlin-Brandenburg. Die Wertnoten lauteten 7,45/6,7/7,55 – das waren 26 Platzierungspunkte. Bay like chocolate ist von Julia Kaiser von Po Bayoto Doc aus der FR Amazing Blue gezogen.

Den sechsten Rang eroberte Miss Radical, vorgestellt von Jutta Beckmann. Miss Radical kam auf 21 Platzierungspunkten für die Wertnoten 6,8/7,15/6,8. Miss Radical ist eine vierjährige Quarter-Stute. Züchter ist Klaus Wichtmann, der Miss

Radical aus der Paarung Justa Tad Rad x Cluanna schuf. Mit den Wertnoten 6,75/7,0/6,9 und 20 Platzierungspunkten wurde One Again Jetsetter unter der Saarländerin Alexandra Brausch Siebter. Der vierjährige Quarter-Wallach wurde von Heidi Johannes von Contoureds Jetsetter aus der Misses Kaazs Jackie gezogen.

Der achte Platz ging an BFR Dry Smart Cash, vorgestellt von Katja Sandfort. Die Wertnoten waren 6,85/7,05/6,7. Umgerechnet bedeuteten das 19 Platzierungspunkte. Den fünfjährigen Quarter-Hengst züchtete Iris Poppen von Dry Smart aus der BC Cash Little Lena. Besitzerin ist Eva Usenbenz. Nina Doert stellte das neuntbeste Jungpferd Basis vor: Ima Chocolate Glory. Die vierjährige Quarter-Stute wurde von Zips Chocolate Chip aus der Feeling Dynamic gezogen. Die Wertnoten hießen 6,9/7,45/6,4 – das waren 18 Platzierungspunkte. Der zehnte Rang ging an Chexs On Top. Den vierjährigen Quarter-Wallach stellte Stefan Ostiadal vor und kam auf die Wertnoten 6,7/6,5/7,3 – 15 Platzierungspunkte. Chexs On Top ist von Fredi Debald gezogen, die Pferdeeltern sind Little Remedy Chexs x Gun Em Jessie.

Jungpferde Trail

BFR Dry Smart Cash ist „Bestes Jungpferd Trail 2008“

BFR Dry Smart Cash ist das „Beste Jungpferd Trail 2008“. Die Rheinländerin Katja Sandfort steuerte den fünfjährigen Quarter-Hengst zu 30 Platzierungspunkten bei den Richtern Sylvia Katschker, Jack Drechsler und Sonja Merkle. Die Wertungsnoten lauteten 7,6/8,3/7,5. In der Jungpferde Basis hatte dieses Pferd bereits den achten Rang eingenommen. BFR Dry Smart Cash ist von Dry Smart aus der BV Cash Little Lena gezogen.

Die Entscheidung auf den ersten vier Plätzen war aber überaus eng. Der Erste und der Vierte lagen gerade mal zwei Platzierungspunkte auseinander. Und über Silber und Bronze musste sogar bei jeweils 29 Platzierungspunkten der Tie-Entscheid herangezogen werden. Das Quäntchen mehr Glück hatte dabei Bay like chocolate, vorgestellt von der Baden-Württembergerin Katja Sandfort. Nach dem fünften Rang in der Jungpferde Basis ein weiterer großer Erfolg für den von Julia Kaiser gezüchteten fünfjährigen Hengst von Po Bayoto Doc aus der FR Amazing Blue. Die Wertungsnoten für Bay like chocolate hießen 7,8/8,7 – dies war zugleich die höchste Note des ganzen Wettbewerbs – sowie 7,3.

Bronze ging bei ebenfalls 29 Platzierungspunkten erneut ins Rheinland: Das schaffte TL Cherokee Balloon, eine von Helen Leckebusch gezüchtete fünfjährige Paint-Stute. Die Fünfjährige wurde vorgestellt von Elke Miemietz. TL Cherokee wurde von Cherokee Blanca aus der All Star Review 7,5/8,1/7,6. im Jungpferde Trail ganz nach vorne: CM Snapper wurde unter ihr Vierte dieser Prüfung. ▶



Taina Doert mit Undeniably Deluxe


Siegerehrung Jungpferde Basis

Die fünfjährige Quarter-Stute kam auf 28 Platzierungspunkte und rutschte damit um nur einen Zähler an einer Medaille vorbei. Die Wertungsnoten waren 7,9/7,7/7,45. CM Snapper Train wurde von Katrin Dreyer-Süchting von Nics Peppy Train aus der Rios Rosanna gezogen.

Danny Reinkehr entwickelte sich zu so einer Art Pechvogel der diesjährigen Jungpferdeprüfungen. In der Basis verpasste er mit seiner fünfjährigen Quarter-Stute Zippos Dressed Red als Elfter denkbar knapp eine Ehrung unter den Top Ten. Im Jungpferde Trail kam Zippos Dressed Red nun auf einen fünften Rang. Aber: Die 24 Platzierungspunkte waren das Resultat von Punkten von nur zwei der drei Richter. Während zwei Richter also Zippos Dressed Red als zweitbesten Teilnehmer werteten, kamen vom dritten Richter null Punkte. Schon ein großer Unterschied bei der Bewertung. Nachzutragen für die von Udo Reinkehr von Dressed By Red aus der Zippos Littlefoot gezogenen Stute sind die Wertungsnoten: 8,1/6,4/7,55. Sechster wurde Be in Action. Der fünfjährige Wallach, gezogen von Nicole Kubli von LQ Here I am aus der PS Madrugada, kam unter der jugendlichen Pfälzerin Eva Maria Klein zu 23 Platzierungsnoten. Die Wertungsnoten lauteten 8,25/7,7/7,15.

Oliver Wehnes bringt Modifikation der Bewertung ins Gespräch

Die Plätze Sieben und Acht wurden bei jeweils 19 Platzierungspunkten durch den Tie entschieden. Der siebte Rang ging an Nics Dixie Train unter Oliver Wehnes mit den Wertungsnoten 7,9/7,8/7,05. Nur die Bewertung


Jungpferde Trail: Elke Miemietz auf TL Cherokees Balloon

der Pattern betrachtet, wäre diese Pferd ganz oben in der Wertungen gewesen. Oliver Wehnes veranlasste das – ausdrücklich betont unabhängig von dieser Bewertung – zu weiteren grundsätzlich Überlegungen in der Bewertung der Jungpferdeprüfungen: „Eigentlich dürfte die Bewertung des Gebäudes nicht so eine große Rolle spielen. Ist doch egal, ob das Pferd zum Beispiel einen etwas kürzeren oder längeren Hals hat. Hauptsache ist doch, dass das Pferd auf seine Eignung als Performer im Trail oder in der Reining bewertet wird. Wie wäre es deshalb mit dieser Lösung“, schlug Oliver Wehnes vor: Die Jungpferde Basis bleibt in seiner Bewertung wie gehabt mit einer deutlichen Gewichtung auch des Gebäudes, während aber in der Jungpferde Reining und Jungpferde Basis dieser Bewertungsteil deutlich in seiner Gewichtung heruntergefahren wird. Sicherlich eine diskussionswürdiger Vorschlag für die Zukunft.

Bei ebenfalls 19 Platzierungspunkten kam Chexs On Top auf den achten Platz im Jungpferde Trail. Bereits in der Jungpferde Basis hatte es einen zehnten Platz für den vierjährigen Quarter-Wallach gegeben. Das Pferd wurde von Little Remedy Chexs aus der Gun Em Jessie gezüchtet. – Die Wertungsnoten im Jungpferde Trail: 6,75/8,0/7,4.


**Bestes Jungpferde Trail:
BFR Dry Smart Cash unter Katja Sanfort**

Auch der neunte Rang ging nach Baden-Württemberg: Mit den Noten 7,0/7,7/7,35 kam Sawdust Rustin Heels unter Katharina Strohmaier auf 15 Platzierungspunkte. Sawdust Rustin Heels wurde von Heike Polleichtner von Flashy v. Hollywood aus der Dandys Keersake gezogen und ist ein fünfjähriger Hengst.

Mit 14 Platzierungspunkten und den Wertungsnoten 7,6/7,7/6,5 kam Smart Sedvec unter dem Sachsen Philipp Dammann auf den zehnten Platz. Der fünfjährige Quarter-Hengst wurde von Nelly Reiss aus der Paarung ARC Surprisingly Smart x Sylky Glow Sail Win gezogen.

Das „Beste Jungpferd des Jahres 2007“ und der Zweite dieses Jahres in der Jungpferde Basis kam in dieser Prüfung auf den zwölften Rang: Clueless JP unter Sascha Ludwig. Damit bleibt dieses Pferd nach wie vor in der Wertung zum möglichen „Besten Jungpferd des Jahres 2008“. Denn: In der Arena wird zwar die Top Ten jeder Prüfung geehrt. Zur Ermittlung des All-Around-Jungpferdes aber werden die Punkte analog dem Regelbuch ausgewertet, also wie vorgeschrieben entsprechend der Zahl der Nennungen einer Prüfung. Clueless JP kam im Jungpferde Trail auf 9 Platzierungspunkte (7,4/7,6/7,2). Im vergangenen Jahr war Clueless JP Zweiter dieser Prüfung.

Jungpferde Reining

Clueless JP wiederholt den Sieg in dieser Prüfung

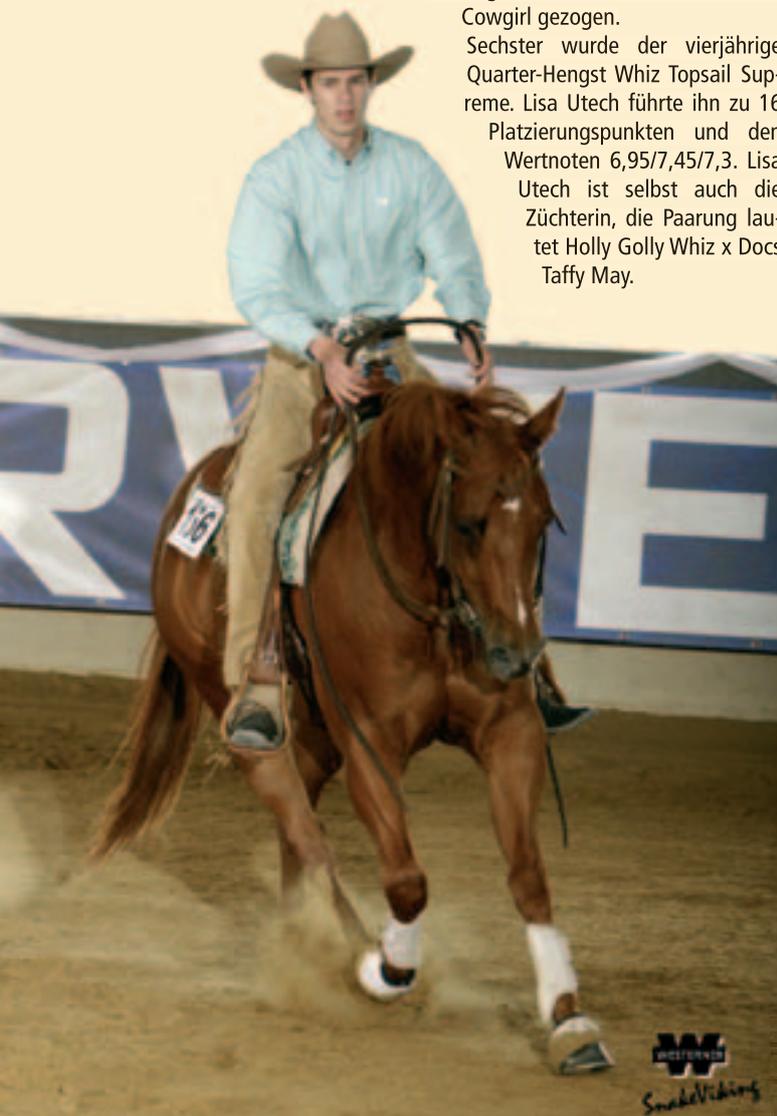
In der Finalprüfung der Jungpferde Reining war der Titelverteidiger erneut zur Stelle: Der fünfjährige Quarter-Wallach Clueless JP – im Besitz von Dr. Wolfgang Klein – strich unter Sascha Ludwig erneut die meisten Platzierungspunkte ein. 25 waren es in diesem Jahr. Die Wertungsnoten lauten: 7,55/8,5/7,5. Und damit sicherte sich Clueless JP wie auch im Vorjahr den Titel des „Besten Jungpferdes des Jahres 2008“!. Clueless JP wurde von Olena San Badger aus der Flashy Snapp gezogen.

Den zweiten Rang in der Jungpferde Reining eroberte mit 21 Platzierungspunkten Rooster Bunny unter Philipp Martin Haug. Der fünfjährige Quarter-Hengst erhielt von den drei Richtern Sonja Merkle, Sylvia Katschker und Jack Drechsler die Wertungsnoten 7,6/7,35/7,35. Auch dieses Pferd war bereits im Vorjahr in dieser Prüfung ganz weit oben: Aus Bronze im Jahr 2007 wurde nun Silber.

Bronze gewann Smart Budha, vorgestellt vom Niedersachsen Tony Meyer. Smart Budha kam auf 20 Platzierungspunkte (7,7/6,6/7,7) und setzte sich im Tie-Entscheid gegen das viertplatzierte Pferd durch. Smart Budha ist ein fünfjähriger Quarter-Hengst, von Barbara Beutler gezogen (War Chant Doc x Okies Smart One). Mit Tie-Entscheid unglücklich knapp an einer Medaille vorbei schrappte als Vierte Smart Moving Angel unter der Berlin-Brandenburgerin Michelle Milkowsky. Bei ebenfalls 20 Platzierungspunkten erhielt die fünfjährige Quarter-Stute die Noten 7,05/6,95/7,65). Smart Moving Angel wurde von As Smart As Charley aus der Sweet Stepin Cody gezogen; Züchterin ist Maren Micheel. Der fünfte Rang in der Jungpferde Reining ging an BB Ernie Vest, vorgestellt von Birgit Bayer. BB Ernie Vest kam auf die Wertungsnoten 7,15/7,25/7,4 und damit auf 19 Platzierungspunkte.

Die vierjährige Quarter-Stute wurde von Ernie Vest aus der Paarung Colonels A Doc x Joes Texas Cowgirl gezogen.

Sechster wurde der vierjährige Quarter-Hengst Whiz Topsail Supreme. Lisa Utech führte ihn zu 16 Platzierungspunkten und den Wertnoten 6,95/7,45/7,3. Lisa Utech ist selbst auch die Züchterin, die Paarung lautet Holly Golly Whiz x Docs Taffy May.



Alles für Western-, Freizeit-, Wanderreiter und Pferde.

Sättel nach Maß · Markenware zu fairen Preisen · große Auswahl · Top-Qualitäten

Riesenauswahl im Online-Shop
www.westernsaddle.de



Bernd Böse · Häuser Weg 23 · 57537 Wissen
Telefon 0 27 42 / 72 33 44 · Fax 72 33 55
E-Mail: info@westernsaddle.de

www.westernsaddle.de

Der siebte Rang ging an den fünfjährigen Quarter-Wallach Be in Action, vorgestellt von Eva Maria Klein. Die Rheinland-Pfälzerin steuerte Be in Action zu 11 Platzierungspunkten (7,0/6,85/7,25). Be in Action ist Nicole Kubli gezogen (LQ Here I am x PS Madrugada).

Achter wurde Sail On Broadway unter Miriam Leinweber. Der fünfjährige Quarter-Wallach erhielt 10 Platzierungspunkte (6,5/6,75/7,55). Wolfgang Kierdorf züchtete ihn aus Broadway BH x El Dorado Lady.

Mit sieben Platzierungspunkten kam Rosis Buddy auf den neunten Rang. Der fünfjährige Quarter-Wallach kam unter der Berlin-Brandenburgerin Marion Rother auf 7 Platzierungspunkte (6,65/6,2/7,5). Ute Holm ist die Züchterin, die Paarung lautet Tripudio Lena x Bee Dols Rosebud.

Mit sechs Platzierungspunkten schaffte Nics Dixie Train den zehnten Rang. Der vierjährige Quarter-Wallach erhielt die Noten 6,6/7,0/7,1. Oliver Wehnes züchtete Nics Dixie Train von Nics Peppy Train aus der Tabonos Dixie Girl.

Alle Medikationskontrollen negativ!

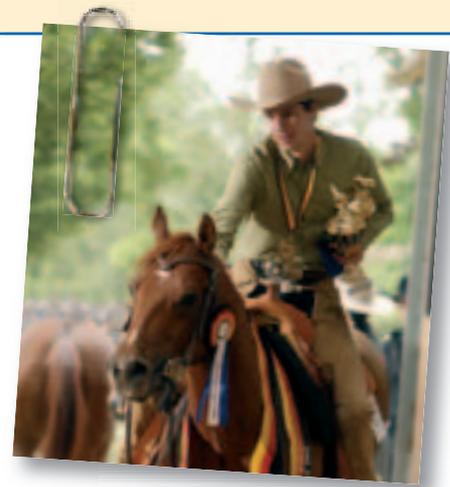
Während der German Open vom 19.-24. August auf dem Landgut Steeg in Issum wurden insgesamt sechs Medikationskontrollen in verschiedenen Prüfungen und Klassen durchgeführt.

Wie uns vom Institut für Biochemie der Deutschen Sporthochschule in Köln mitgeteilt wurde, sind die Analyseergebnisse aller getesteten Pferde negativ.

Stimmen zur German Open

Karin Röttgen und Kristina Müller vom Landesverband Rheinland:

„Wir fühlen uns superwohl hier. Es ist vor allem toll, wie schnell hier angepackt und geholfen wird, wenn es um das Wohl der Teilnehmer und Pferde geht. Zum Beispiel war gestern nach einem heftigen Schauer der Boden bei den Stallzelten sehr rutschig. Ein Wort von uns, und es wurde direkt eine Gasse aus Hackschnitzeln ausgebracht.“



Sascha Ludwig:

„Alles ist super! Issum ist als Reitanlage toll, und für die Pferde auf jeden Fall besser als eine Messehalle - und das ist das wichtigste. Da ist mir die fehlende Messe egal.“

Rolf Hildebrandt,

Teamchef Niedersachsen,

war rundum zufrieden:

„Unsere Mannschaft ist hier absolut glücklich. Das Turnier ist sehr pferdefreundlich - z.B.

ist es toll, dass wir so viel Zeit und Platz zum Abreiten haben. Über-

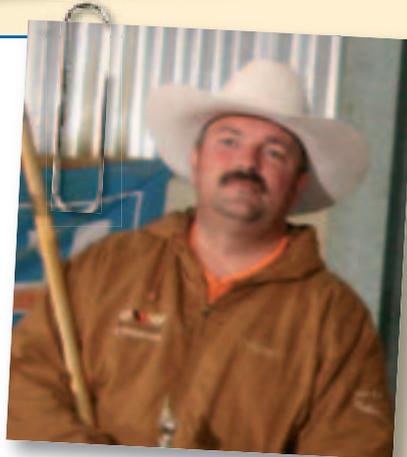
haupt ist es ganz ruhig und gelassen hier; das war früher nicht

so. Man merkt außerdem,

dass sich die Veranstalter ganz viel Mühe mit der Ausrichtung dieses Events gegeben haben. Die Hofeigentümer haben in kurzer Zeit so viel auf

die Beine gestellt - einfach super. Man merkt,

dass hier ein eingespieltes Organisationsteam am Werk ist.“



Rebecca Schwarzburger,

die mit ihrem Quarter Horse-Wallach My Skippa Dandy Dawn am Start war, bemerkte: Die „Anlage als Standort der German Open ist toll; wir fühlen uns wohl hier. Ich würde mir nur wünschen, dass noch mehr an der Atmosphäre des Turniers als Deutsche Meisterschaft gearbeitet wird - da fehlt noch etwas.“

Olivier Fasel hatte einen der längsten Anfahrtswege auf sich genommen. Das Mitglied der Schweizer Delegation brachte 700 Kilometer und neun Stunden Fahrt hinter sich, ehe er auf dem Landgut Steeg ankam. „Das ist unsere zweite Deutsche Meisterschaft mit der EWU. Wir fühlen uns hier auf jeden Fall noch wohler als in Kassel. Die Bedingungen zum Reiten sind super und für die Pferde ist eine Reitanlage einfach besser. Uns fehlt der Messecharakter gar nicht.“



Oliver Wehnes:

„Während man in den letzten Jahren z.B. oft mit einem 133er- oder 134er-Score ins Finale gekommen ist, reicht das dieses Jahr nicht mehr; die Scores, die für einen Finaleinzug nötig sind, sind dieses Jahr wirklich rapide gestiegen. Viele Pferde hatten mit der Messesituation Probleme, kommen hier nun besser zurecht und zeigen auch bessere Leistungen.“ Nach seinen Verbesserungsvorschlägen gefragt, antwortet er: „Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass der Zeitpunkt, zu dem die German Open stattfindet, Abstand zu den vielen Großveranstaltungen bekommt - für die Pferde ist das ein großer Stressfaktor, wenn sie viele Shows hintereinander laufen müssen“.

Premiere des Euro-Cup

Traumhafter Auftakt für den Euro-Cup

Erstmals traten offizielle Nationalmannschaften zu einem internationalen Vergleichskampf an. Der Euro-Cup wurde als Jugend- und als Senioren-Wettbewerb getrennt gewertet.

Stolz war nur ein Attribut, das die Reiter empfanden, die in das erste Nationalteam der EWU berufen wurden. Das waren: Angela Mariana Koser auf Peppa Bar Demaso, Victoria Zehetmeier auf Royal Rietta, Kristina Müller auf Gerry, Martin Otremba auf Smooth Relic, Birgit Bayer auf Drive By und Sita Stepper auf Doc Smokin Dry. Bei den Jugendlichen waren es: Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip, Laura Sasse auf Gandalf, Laura Spielmann auf Regina De Nemaninga, Anne Biebler auf RHD Genuine Red Sun und Mia Maria Jeske.

■ Zwei Siege für Deutschland

Deutschland nutzte den Heimvorteil und gewann sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen die Premiere des Euro-Cups. Bei den Senioren war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das schließlich der Gastgeber im Endspurt für sich entschied. Bei 39 Punkten gewann Deutschland mit zwei Zählern Vorsprung vor der Schweiz (37), Dritter wurde die Niederlande mit 28 Punkten. Bei den Senioren war der Modus so, dass jeder der genannten Reiter in zwei Prüfungen starten musste. Das war für so manchen Reiter in seiner ungewohnten Disziplin schon eine gewaltige Herausforderung.

Bei den Jugendlichen setzte sich Deutschland ebenfalls mit zwei Punkten Vorsprung durch. Hier kam das Gastgeber-Team auf 11 Punkte. Der zweite Platz ging erneut an die Schweiz, die auf 9 Punkte kam. Dritter wurde Niederlande mit 4 Punkten.

■ Publikum geht voll mit / Birgit Bayer mit „oh wie ist das schön“ gefeiert

Die Stimmung in der Halle war erneut phantastisch. Die Ritte wurde begeistert gefeiert und die Ansager Lutz Reufels und Tom Dols legten



passende und für jeden Reiter speziell ausgesuchte Musik auf. So ist Birgit Bayer wohl nun totaler Fan von ZZ Top. Deren Song La Grange begleitete Birgit Bayer bei all ihren Ritten auf Drive By bei dieser German Open. Und wann erlebt auch eine so erfahrene Reiterin es schon mal, dass sie vom Publikum laut singend „oh wie ist das schön“ nach ihrer Reining-Vorstellung aus der Arena verabschiedet wird. Ihre Freude darüber war gigantisch. Und auch neben der Halle war die Stimmung gigantisch, nämlich am Eingangstor unter den Teilnehmern. Da wurde gefeiert vom Feinsten. Und auch Doorman Patrick Reifferscheidt ließ sich was für die Teilnehmer einfallen. Er zeichnete einen überdimensionierten Smiley und motivierte die Reiter in der Horsemanship und Pleasure dadurch zusätzlich. Für jeden Teilnehmer war es so eine sichtliche Freude, einmal pro Runde in der Railwork am Eingangstor vorbeizureiten. ▶





Iris Van Collum auf Brennias Olena Kid strich für die Niederlande den Sieg in der Disziplin Trail ein.

■ Tie-Sieg im Trail für die Niederländerin Iris Van Collum

Das sportliche Programm startete mit dem Trail. Der Sieg in dieser Disziplin wurde über den Tie entschieden. Hier war es Iris Van Collum, die auf Brennias Olena Kid das nötige Quäntchen Glück hatte und für die Niederlande den Sieg einstrich. Sie kam auf 16 Platzierungspunkte – und das schaffte als Zweiter auch für Deutschland Martin Otremba auf Smooth Relic. Deutschland schaffte auch den dritten Platz dank Angela Mariana Koser auf Peppas Bar Delmaso, die 13 Platzierungspunkte sammelte.

Der vierte und der fünfte Rang ging mit jeweils sieben Platzierungspunkten an die Schweiz. Vierte wurde nach Tie-Entscheid Nadine Gubler auf Docs Lil San vor Gaby Waldmeier auf Windvision Magic. Auf den sechsten Rang kam für die Niederlande Jos Rietjens.

Damit ging Deutschland nach der ersten Prüfung mit neun Punkten in Führung vor der Niederlande (7) und Schweiz (5).

Ergebnis Trail

1.	Niederlande	6
2.	Deutschland	5
3.	Deutschland	4
4.	Schweiz	3
5.	Schweiz	2
6.	Niederlande	1

Zwischenstand

1.	Deutschland	9
2.	Niederlande	7
3.	Schweiz	5

■ Dominante Vorstellung von Madeleine Häberlin

Weiter ging es mit der Pleasure. Jetzt machte die Schweiz mächtig Boden gut. Unter anderem durch den Sieg von Madeleine Häberlin auf I am the Asset. Sie dominierte diese Prüfung bei allen drei Richtern und kam so auf den Idealwert von 18 Platzierungspunkten.

Der zweite Platz ging an Deutschland: Angela Mariana Koser sammelte auf Peppas Bar Delmaso 13 Platzierungspunkte. Der dritte Rang ging mit 12 Platzierungspunkten an die Schweizerin Nadine Gubler auf Docs Lil San. Mit elf Platzierungspunkten kam Martin Otremba auf Smooth Relic für Deutschland als Vierter durchs Ziel. Fünfte wurde für die Niederlande Yvonne Reparion auf Dunes Lucky Award (6) vor ihrer Landsfrau Peggy de Kraa auf CC Justa Sally Doll, die leider die zweite Hand zur Hilfe nehmen musste (0).



Ergebnis Pleasure

1.	Schweiz	6
2.	Deutschland	5
3.	Schweiz	4
4.	Deutschland	3
5.	Niederlande	2
6.	Niederlande	0

Zwischenergebnis nach Trail und Pleasure

1.	Deutschland	17
2.	Schweiz	15
3.	Niederlande	9

■ Nächster Schweizer Sieg

Madeleine Häberlin besorgte auf I am the Asset für die Schweiz auch in der nächsten Disziplin, der Western Riding, den Highscore. Dafür bekam sie 17 Platzierungspunkte und weitere sechs Zähler für ihr Team. Zweite in der Western Riding wurde Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta mit 13 Platzierungspunkten. Der dritte Rang ging an die Niederlande für Jos Rietjens auf Simply Sweet Babe (11). Mit zehn Platzierungspunkten ging der vierte Rang an die Schweiz: Rahel Locher auf Taco Leno Bar sammelte 10 Platzierungspunkte. Fünfte wurde die Niederländerin Iris Van Collum auf Brennias Olena Kid (9) vor der Deutschen Kristina Müller auf Gerry (0).

Mit diesem Resultat löste die Schweiz Deutschland in der Führung der Zwischenwertung knapp ab.

Madeleine Häberlin auf I am the Asset dominierte die Pleasure-Prüfung bei allen drei Richtern und kam so auf den Idealwert von 18 Platzierungspunkte.

Ergebnis Western Riding

1. Schweiz	6
2. Deutschland	5
3. Niederlande	4
4. Schweiz	3
5. Niederlande	2
6. Deutschland	0

Zwischenergebnis nach Trail, Pleasure und Western Riding

1. Schweiz	24
2. Deutschland	22
3. Niederlande	15

■ Viktoria Zehetmeier für Deutschland erfolgreich

Vierte Disziplin war die Horsemanship. Hier besorgte Viktoria Zehetmeier einen Sieg für Deutschland. Auf Royal Rietta sammelte sie souveräne 17 Platzierungspunkte. Die Schweizerin Gaby Waldmeier kam mit Windvision Magic bei 13 Platzierungspunkten auf den zweiten Rang.



Starteten für die Niederlande in der Western Riding: Jos Rietjens und Simply Sweet Babe

Dahinter kamen die beiden Niederländerinnen ins Ziel: Peggy de Kraa auf Dunes Lucky Award als Dritte (12) und Alice Zijlstra-Hijmering auf Jolene's Joy als Vierte (11). Fünfte wurde für Deutschland Birgit Bayer auf Drive By (7) vor Olivier Fasel auf Negro (3).

Ergebnis Horsemanship

1. Deutschland	6
2. Schweiz	5
3. Niederlande	4
4. Niederlande	3
5. Deutschland	2
6. Schweiz	1

Und damit konnte der Zwischenstand vor der abschließenden Reining kaum spannender sein. Deutschland und Schweiz gingen mit je 30 Punkten auf einer Linie ins Finale!

Zwischenergebnis nach Trail, Pleasure, Western Riding und Horsemanship

1. Deutschland	30
1. Schweiz	30
3. Niederlande	22



Disziplin Horsemanship: Sieg für Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta (oben) – 2. Platz für die Schweizerin Gaby Waldmeier mit Windvision Magic (links) und den 3. Platz holte Peggy de Kraa auf Dunes Lucky Award (rechts) für die Niederlande.

Die Schweizerin Rahel Locher mit Taco Leno Bar gab alles.



■ Score 218 vor 217

Was für eine Stimmung in der Arena. Sie brodelte ohnehin gewaltig, und dann kamen auch noch super Reiningritte obendrauf. Das ließ die Emotionen endgültig überkochen. Die Schweizerin Rahel Locher gab alles und kam mit Taco Leno Bar auf einen Score von 218 und 17 Platzierungspunkte. Das war der erste Platz in der Reining. Deutschland blieb dank Birgit Bayer dichtauf. Unter den Klängen von ZZ Top ging auch sie volles Risiko und wurde mit einem Score von 217 belohnt. Für diesen Ritt mit Drive By bekam sie 16 Platzierungspunkte und wurde Zweite. Die Schweiz war aber nun einen Punkt in der Zwischenwertung voraus.

■ Entscheidung durch die „Nicht-Reiner“: Kristina Müller sichert deutsches Gold

Die Entscheidung musste also bei den eigentlichen „Nicht-Reinern“ fallen: Hier musste Deutschland mindestens zwei Plätze vor der Schweiz ins Ziel kommen, um den Euro-Cup zu gewinnen und sich nicht auf die Entscheidung durch die Joker-Disziplin zu verlassen.

Und was für ein Pech für die Schweiz:

Olivier Fasel hatte Pech und musste sich mit dem sechsten Rang zufrieden geben. Was würde also für Deutschland Kristina Müller auf dem Haflinger Gerry machen können?

Kurzum: Sie machte es klar.

Mit einer Punktlandung – also genau zwei Plätze vor der Schweiz aus der Arena kommend. Mit acht Platzierungspunkten erhielt sie drei Team-Punkte. Das war der Sieg für Deutschland bei der Premiere des Euro-Cup! Und Silber für die Schweiz, Bronze für die Niederlande. Und die Erinnerung an einen tollen Wettbewerb. Nachzutragen sind die weiteren Reining-Platzierungen: Yvonne Reparou wurde auf Shes Smartly Chick bei 12 Platzierungspunkten Dritte und auf den fünften Rang kam Alice Zijlstra-Hijmering auf Jolene's Joy (7).

Ergebnis Reining

1.	Schweiz	6
2.	Deutschland	5
3.	Niederlande	4
4.	Deutschland	3
5.	Niederlande	2
6.	Schweiz	1

Endergebnis Euro-Cup Senioren

1. Deutschland

Trail: Martin Otremba
 Trail: Angela Mariana Koser
 Pleasure: Angela Mariana Koser
 Pleasure: Martin Otremba
 Western Riding: Viktoria Zehetmeier
 Western Riding: Kristina Müller
 Horsemanship: Birgit Bayer
 Horsemanship: Viktoria Zehetmeier
 Reining: Birgit Bayer
 Reining: Kristina Müller
 Ersatzreiter: Sita Stepper

38 Punkte

Smooth Relic
 Peppia Bar Delmaso
 Peppia Bar Delmaso
 Smooth Relic
 Royal Rietta
 Gerry
 Drive By
 Royal Rietta
 Drive By
 Gerry
 Doc Smokey Dry

2. Schweiz

Trail: Nadine Gubler
 Trail: Gaby Waldmeier
 Pleasure: Madeleine Häberlin
 Pleasure: Nadine Gubler
 Western Riding: Rahel Locher
 Western Riding: Madeleine Häberlin
 Horsemanship: Gaby Waldmeier
 Horsemanship: Olivier Fasel
 Reining: Rahel Locher
 Reining: Olivier Fasel

37 Punkte

Docs Lil San
 Windvision Magic
 I am the Asset
 Docs Lil San
 Taco Leno Bar
 I am the Asset
 Windvision Magic
 Negro
 Taco Leno Bar
 Negro

3. Niederlande

Trail: Jos Rietjens
 Trail: Iris Van Collum
 Pleasure: Peggy de Kraa
 Pleasure: Yvonne Reparou
 Western Riding: Iris Van Collum
 Western Riding: Jos Rietjens
 Horsemanship: Peggy de Kraa
 Horsemanship: Alice Zijlstra-Hijmering
 Reining: Alice Zijlstra-Hijmering
 Reining: Yvonne Reparou

28 Punkte

Simply Sweet Babe
 Brennass Olena Kid
 CC Justa Sally Doll
 Dunes Lucky Award
 Brennass Olena Kid
 Simply Sweet Babe
 Dunes Lucky Award
 Jolene's Joy
 Jolene's Joy
 Shes Smartly Chick



Euro-Cup Jugend

Im Euro-Cup der Jugendlichen übernahm die Schweiz die erste Führung. Dafür sorgte die auch in den Einzeldisziplinen der German Open sehr erfolgreiche Perrine Hirter. Sie gewann bei allen drei Richtern mit ihrem Ritt auf Cutters Sugarmann (9). Zweiter wurde für Deutschland Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip (6) und Dritte wurde für die Niederlande Fleur Medema auf Brenna Olena Kid (3).

Ergebnis Trail

1. Schweiz	3
2. Deutschland	2
3. Niederlande	1

In der Pleasure sorgte Laura Spielmann auf Regina De Nemaninga für einen deutschen Sieg. Sie platzierte sich mit 8 Punkten knapp vor der Schweizerin Jael Heizmann auf Safe Snowbody (7). Dritte wurde aus den Niederlanden Nikita Van Berendonck auf Grey (3). Jetzt lagen in der Zwischenwertung Deutschland und Schweiz punktgleich an der Spitze.

Ergebnis Pleasure

1. Deutschland	3
2. Schweiz	2
3. Niederlande	1

Zwischenstand nach Trail und Pleasure

1. Deutschland	5
1. Schweiz	5
3. Niederlande	2

Mit der Horsemanship übernahm Deutschland alleine die Führung. Dafür sorgte Laura Sasse, die auf Gandalf mit neun Platzierungspunkten die Horsemanship gewann. Die Schweiz wurde Zweiter mit sechs Platzierungspunkten von Benaja Wälchli auf Wirbel. Dritte wurde die Niederländerin Saskia Von Dorp auf Simply Sweet Babe (3).

Ergebnis Horsemanship

1. Deutschland	3
2. Schweiz	2
3. Niederlande	1

Zwischenstand nach Trail, Pleasure und Horsemanship

1. Deutschland	8
2. Schweiz	7
3. Niederlande	3



Sieg im Trail für die Schweiz: Perrine Hirter holte auf Cutters Sugarmann neun Platzierungspunkte.



In der Pleasure sorgte Laura Spielmann auf Regina De Nemaninga für einen deutschen Sieg.



Mit der Horsemanship übernahm Deutschland alleine die Führung. Dafür sorgte Laura Sasse auf Gandalf.



Deutschland ging also mit einem Punkt Vorsprung in die abschließende Reining. Und konnte diesen knappen Vorsprung sogar knapp ausbauen.

Denn Anne Biebler behielt die Nerven und siegte auf RDH Genuine Red Sun mit sieben Platzierungspunkten.

Nur einen Zähler dahinter entschied der Tie über den zweiten und dritten Platz: Zweiter wurde der Schweizer Sebastian Scheifele auf Taco Lena Bar (6) vor Jill Reparon auf Shes Smartly Chick (6).

Ergebnis Reining

1. Deutschland	3
2. Schweiz	2
3. Niederlande	1

Endergebnis Euro-Cup Jugend

1. Deutschland

Trail: Frederik Eckmann
 Pleasure: Laura Spielmann
 Horsemanship: Laura Sasse
 Reining: Anne Biebler
 Ersatzreiter: Mia Maria Jeske

11 Punkte

Tinos Sprightly Skip
 Regina De Nemaniga
 Gandalf
 RDH Genuine Red Sun
 Miss Delight

2. Schweiz

Trail: Perrine Hirter
 Pleasure: Jael Heizmann
 Horsemanship: Benaja Wälchli
 Reining: Sebastian Scheifele
 Reserve: Jael Wälchli

9 Punkte

Cutters Sugarman
 Safe Snowbody
 Wirbel
 Taco Leno Batr
 Ragtime Amazing Grace

3. Niederlande

Trail: Fleur Medema
 Pleasure: Nikita Van Berendonck
 Horsemanship: Saskia Von Dorp
 Reining: Jill Reparon

4 Punkte

Brennas Olena Kid
 Dunes Lucky Award
 Simply Sweet Babe
 Shes Smartly Chick



Anne Biebler (oben) behielt die Nerven und siegte auf RDH Genuine Red Sun in der Disziplin Reining für Deutschland. Zweiter wurde der Schweizer Sebastian Scheifele auf Taco Lena Bar (links) vor Jill Reparon auf Shes Smartly Chick (rechts).





1. Platz Euro-Cup Jugend 2008: Deutschland



2. Platz Euro-Cup Jugend 2008: Schweiz



3. Platz Euro-Cup Jugend 2008: Niederlande

Fotos zur German Open:

Die schönsten Momente der German Open 2008 hat Turnierfotograf „Snake Viking“ (Helge Schmidt) für Sie in zahlreichen Bildern festgehalten.

Die EWU bedankt sich ganz herzlich für die tollen Fotos!



www.pferde-aufnahmen.com

Ihr Pferd
hat einen
passenden Sattel
verdient!

Running Horses



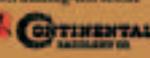
Running Horses

Saddleworld

92284 Poppensicht, Tel: 09621/674233, Fax: 09621/674234

Sattelmobil: 0170/55 74 894

www.running-horses.de



Kurzportraits der Reiter im Euro-Cup

Team Niederlande Senioren



▪ Alice Zijlstra-Hijmering

34 Jahre, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr. Reitet all around und wurde unter anderem 2006 Amateur-Meisterin beim All Breeds.

▪ Yvonne Reparou

41 Jahre, reitet seit zehn Jahren im Westernstil. Mehrfache Niederländische Meisterin APHA in ihrer Lieblingsdisziplin Reining.

▪ Iris Van Collum

27 Jahre, seit Kindesalter im Sattel und seit dem elften Lebensjahr im Westernsattel. Ihre Lieblingsdisziplinen sind Trail und Showmanship.

▪ Jos Rietjens

54 Jahre, reitet seit seinem 14. Lebensjahr. Seine Lieblingsdisziplinen sind Western Riding und Trail. In den Niederlanden ist er der Reiter mit den meisten AQHA-Points (ca. 360).

▪ Peggy de Kraa

30 Jahre, Westernreit-Trainerin. Ihre Lieblingsdisziplin ist die Pleasure.

Team Niederlande Jugend



▪ Fleur Medema

15 Jahre. Reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr Dressur. Seit zwei Jahren im Westernsattel. Ihre Lieblingsdisziplin ist der Trail.

▪ Nikita Van Berendonck

18 Jahre, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr. Reitet am liebsten all around. Für sie ist die German Open der „perfekte Abschluss meiner Jugendkarriere“.

▪ Saskia Von Dorp

14 Jahre, reitet seit knapp über zwei Jahren im Westernstil. Ihre Lieblingsdisziplin ist die Reining.

▪ Jill Reparou

15 Jahre, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr, anfangs war es Springreiten. Reitet seit 2007 all around. Ihre Lieblingsdisziplin ist die Reining.

Team Schweiz Senioren



▪ Madeleine Häberlin

52 Jahre, Diplom-Bäuerin, A-Trainerin. Sie hat einen eigenen Reitbetrieb und ist EWU-, AQHA- und NRHA-Richterin. Kam in der Senior Pleasure der German Open auf den dritten Rang. Sehr viel Erfahrung in der internationalen Turnierszene.

▪ Rahel Locher

25 Jahre, Studentin der Psychologie und des Strafrechts. Mitglied des Reiningkaders Schweiz.

▪ Gaby Waldmeier

41 Jahre, Buchhalterin. Reiten ist ihr Hobby. Erster internationaler Start.

▪ Olivier Fasel

32 Jahre, Bereiter, Trainer B. Hat einen eigenen Reitbetrieb und ritt bereits international.

▪ Nadine Gubler

26 Jahre, Präparatorin an der Uni Zürich. Reiten ist ihr Hobby. Erster internationaler Einsatz.

▪ Doris Hirter

49 Jahre, Kaufmännische Angestellte und Hausfrau. Zwei Kinder. Erster internationaler Einsatz.

Team Schweiz Jugend



▪ Perrine Hirter

Mit Pferden aufgewachsen. Ist in der Lehre zur Pharma-Assistentin. Showte auch in den Einzeldisziplinen der German Open und gewann die Superhorse.

▪ Benaja Wälchli

Sport-Schüler, der neben dem Reiten Kampfsport betreibt. Sein erster internationaler Einsatz.

▪ Sebastian Scheifele

Gymnasium-Schüler. Hat auf einem Shetlandpony mit dem Reiten begonnen. Reitet das Pferd seiner Schwester. Bringt internationale Erfahrung in der Reining mit.

▪ Jael Heizmann

Mit elf Jahren die Jüngste im Team. Erster internationaler Einsatz. Kam in der Einzelentscheidung Jugend Pleasure bei der German Open 2008 ins Finale.

▪ Jael Wälchli

Schülerin mit vielseitigem Interesse auch an der Leichtathletik und am Hundesport. Reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr. War auch bereits im vergangenen Jahr mit dem Schweizer Team bei der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft dabei. Ist dieses Jahr die Ersatzreiterin.

Team Deutschland Senioren



▪ Angela Mariana Koser

Kommt aus Kornwestheim, Landesverband Baden-Württemberg. Ist 24 Jahre alt. Im „richtigen Leben“ studiert sie in Hamburg Gebärdensprache/Dolmetschen. Sie stellt Peppa Bar Delmaso vor, eine zehn Jahre alte Quarter Horse-Stute, die sie seit sieben Jahren reitet und seitdem auch mit ihr im Turniersport unterwegs ist.

▪ Birgit Bayer

Kommt aus Willich im Rheinland. Sie ist 42 Jahre alt und arbeitet als Pferdewirtschaftsmeisterin Zucht und Haltung im eigenen Betrieb. Sie stellt ihre zehnjährige Paint Horse-Stute Drive By in der Reining vor.

▪ Victoria Zehetmeier

Kommt aus Bayern. Sie ist 22 Jahre alt und arbeitet hauptberuflich im Finanzamt. Sie ist schon seit zehn Jahren Westernreiterin. Ihr Erfolgspferd der vergangenen Jahre heißt Royal Rietta, eine zehnjährige Quarter Horse-Stute, die sie seit 2001 reitet und auf Turnieren vorstellt.

▪ Kristina Müller

Kommt aus Nümbrecht/Rheinland. Sie ist 22 Jahre alt und ist gelernte Physiotherapeutin. Sie wird auf Gerry für Deutschland in der Western Riding starten. Seit 1996 ist der jetzt 16-jährige Haflinger-Wallach in ihrem Besitz. In der Turnierszene ist sie seit sechs Jahren mit ihrem Erfolgspferd unterwegs.

▪ Martin Otremba

Kommt aus Büchten bei Walsrode und gehört dem Landesverband Niedersachsen/Hannover an. Er ist 39 Jahre alt und reitet den sechsjährigen Quarter Horse-Hengst Smooth Relic, den er seit drei Jahren unter dem Sattel hat, in der Western Pleasure.

▪ Sita Stepper

Hat ihre Heimat im Elsass bei Strassbourg (Rheinau) – und gehört dem Landesverband Baden-Württemberg an. Die 32-jährige steht mit ihrem 13-jährigen Quarter Horse Doy Smokey Dry als Ersatzreiterin bereit. Schon von klein auf kennt sie den Hengst, den sie seit 1999 erfolgreich auf Turnieren vorstellt.

Team Deutschland Jugend



▪ Frederik Eckmann

14 Jahre alt. Pferd: Tinos Sprightly Skip, ein neunjähriger Quarter Horse-Wallach.

▪ Laura Sasse

16 Jahre alt, aus Niedersachsen/Hannover. Pferd: Gandalf, einem zehnjähriger Pinto-Wallach.

▪ Laura Spielmann

15 Jahre alt. Pferd: Regina De Nemaninga, eine achtjährige Quarter Horse-Stute.

▪ Anne Biebler

17 Jahre alt und Schülerin der 12. Klasse eines Gymnasiums. Anne kommt aus Sachsen, gehört aber dem Landesverband Berlin-Brandenburg an. Sie reitet den sechs Jahre alten Wallach RHD Genuine Red Sun, den sie erst seit eineinhalb Jahren unter dem Sattel hat, obwohl sie schon seit sieben Jahren Westernreiterin ist.

▪ Mia Maria Jeske

13 Jahre alt und besucht die Realschule. Sie kommt aus Nienborstel bei Rensburg (Hamburg/Schleswig Holstein). Ihr Pferd heißt Savannah Wind und ist ein 10 Jahre altes Deutsches Reitpony. Sie ist die Ersatzreiterin.